34. Jahrgang. Mittwoch, 16. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 19109. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Erfurt, 16. Septbr. (W. T.) Der **Kaiser** ist heute früh nach Mühlhausen abgereist; die Schulen bildeten bis zum Bahnhofe Spalier.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. September.

Die „centralisirten Gewerkschaften Deutschlands“.

In Halberstadt haben kürzlich die Vorstände der „centralisirten Gewerkschaften Deutschlands“ eine Conferenz abgehalten, über welche der „Vorwärts“ jetzt ausführlicher berichtet. Es waren 38 Centralvereine vertreten, außerdem die Gewerkschaften von Dresden, Leipzig und Chemnitz, die sich nach Lage der sächsischen Gesetzgebung keinem Centralverein anschließen können, durch drei Delegirte. Die Abrechnung ergiebt ein Bild von einer Opferwilligkeit, wie sie bei keiner anderen Partei vorhanden ist. Eingenommen wurden in dem letzten Rechnungsjahre im ganzen 275 510,06 Mk., darunter befindet sich allerdings ein Posten in Höhe von 105 000 Mk., welche an Darlehen aufgenommen wurden, während unter den Ausgaben 70 000 Mk. als zurückgezahlte Darlehen gebucht wurden. Den Hauptposten der Einnahmen macht der „Gewerkschaftsfonds“ aus, in den von Vereinen und Privaten 102 762 Mk. 71 Pf. geflossen sind. Der „Maifonds“ ist mit 63 440 Mk. 14 Pf. aufgeführt. An Ausgaben sind nicht weniger als 183 996 Mk. zur Unterstützung bei Ausständen verwendet worden und von diesen entfallen 108 041 Mk. allein auf die Tabakarbeiter in Hamburg und Umgegend und nochmals 41 500 Mk. auf die Section in Hamburg. Unter den übrigen Ausständen haben die der Glasmacher zu Ottensen (8030 Mk.) und Bergedorf (6800 Mk.) der Schuhmacher in Erfurt (5430 Mk.), der Heizer und Trimmer in Hamburg (4100 Mk.) und der Weißgerber in Kirchhain (2710 Mk.) beansprucht; auf die sonst noch aufgeführten 15 Ausstände entfallen kleinere Beträge. Bei den Ausgaben für Agitation, Verwaltung und Verschiedenes figuriren Beträge von 400 Mk. für eine Reise zweier Commissionsmitglieder nach London und 267,50 Mk. für zwei Sitzungen der Gesammtcommission. Die eigentliche Verwaltung ist in Anbetracht der großen Summen, welche vereinnahmt und verausgabt worden sind, wobei sich die Einnahmen meist aus kleinen Beträgen zusammensetzen, sehr billig geführt worden.

Die vermittelnde Thätigkeit der Fabrik-Inspectoren.

Nach § 2 der Dienstanweisung für die preußischen Gewerberäthe sollen diese ihre Aufgabe darin suchen, zwischen den Interessen der Gewerbeunternehmer einerseits, der Arbeiter und des Publikums andererseits auf Grund ihrer technischen Kenntnisse und amtlichen Erfahrungen in billiger Weise zu vermitteln und sowohl den Arbeitgebern als den Arbeitern gegenüber eine Vertrauensstellung zu gewinnen, welche sie in den Stand setzt, zur Erhaltung und Anbahnung guter Beziehungen zwischen beiden mitzuwirken. Diese Vertrauensstellung nehmen unsere Fabrikinspectoren leider noch immer nicht ein. Wie weit sie sie wirklich zu gewinnen bestrebt gewesen sind, läßt sich schwer beurtheilen; unsere Staatsbeamten eignen sich nicht sehr zu solchen Vertrauensstellungen und deshalb befürchten wir sehr, daß auch in Zukunft, wenn durch die Vermehrung der Zahl der Beamten das Hinderniß, welches in dem zu großen Amtsbezirk des einzelnen gefunden werden könnte, geschwunden sein wird, die vermittelnde Thätigkeit unserer Fabrik- oder Gewerbe-Inspectoren nicht viel mehr zur Erscheinung kommen wird als jetzt. In Oesterreich haben die Gewerbe-Inspectoren diese Thätigkeit mit mehr Erfolg gepflegt. Wie der letzte Bericht des Central-Gewerbe-Inspectors Migerka ergiebt, sind 1890 die Inspectoren in 5023 Fällen von den Arbeitern behufs Vermittelung zwischen letzteren und den Arbeitgebern in Anspruch genommen worden und sie haben in 41 Proc. diese Vermittelung mit Erfolg ausgeübt. Ueber diese Thätigkeit schreibt Hofrath Migerka:

„Es giebt unleugbare Fälle, in welchen die gerichtliche Verfolgung eines Anspruches unmöglich ist, Fälle, in welchen der Arbeiter vergebens versucht, an den Unternehmer oder an den Leiter heranzutreten, da er mit ihnen eben nur durch jene Organe zu verkehren vermag, bezüglich deren Vorgehen er ein Recht zur Beschwerde hat oder doch wenigstens zu haben glaubt. Es giebt unbestritten auch solche Fälle, in welchen keine positive Vorschrift übertreten und keine Bestimmung der Arbeitsordnung verletzt erscheinen, gleichwohl aber Handlungen vorliegen, welche aus anderen Gründen den Versuch einer Abänderung erheischen.“

Der österreichische Central-Gewerbe-Inspector spricht seine Ueberzeugung dahin aus, daß es zur Herstellung dauernd friedlicher Verhältnisse nothwendig sei, Arbeitgeber und Arbeiter einander näher zu bringen. Als ein besonders dazu geeignetes Mittel bezeichnet er die Arbeiterausschüsse, er hat auch die ihm unterstellten Gewerbe-Inspectoren im vergangenen Jahre noch besonders angewiesen, die Industriellen für die Einführung dieser Einrichtung zu gewinnen. Herr Migerka glaubt versichern zu können, daß die bisher damit gemachten Versuche den Beweis dafür liefern, daß der Arbeiterausschuß wirklich ein treffliches Mittel ist, zwischen Arbeitgeber und Arbeiter ein inniges Verhältniß zu schaffen. Bevor ihm die Industriellen in Oesterreich allgemein glauben werden, werden wohl erst noch längere Erfahrungen, als die bisherigen, vorliegen müssen. Bekanntlich ist auch die große Mehrheit der deutschen Industriellen der Errichtung von Arbeiterausschüssen abgeneigt, weil sie befürchten, daß diese viel eher das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeiter stören, als es vermehren würden. Auf diesem Gebiete ist für unsere Fabrikinspectoren gleichfalls noch viel zu thun; der Erlaß der Gewerbe-Ordnungs-Novelle eröffnet ihnen eine neue Gelegenheit, sich Einfluß und Vertrauen bei Arbeitgeber und Arbeiter zu erwerben.

Der Beschluß des Juristentages über den Trunksuchtsgesetzentwurf

ärgert die „Nordd. Allg. Ztg.“ und die „Kreuzztg.“ sehr. Die erstere meint, der diesjährige Juristentag scheine mehr, als man durch seine Vorgänger gewöhnt worden, an negativer Kritik geleistet zu haben, während doch seine eigentliche Aufgabe in der Mitarbeit an der sich vorbereitenden Gesetzgebung zu finden sein möchte. Der Juristentag hätte nach dem ehemals officiösen Blatte, nachdem er erklärt hatte, daß seiner Ueberzeugung nach der Gesetzentwurf vollständig zu verwerfen sei und besondere strafrechtliche Bestimmungen gegen die Trunksucht nicht geboten seien, die Pflicht gehabt, der Regierung mitzutheilen, wie sie in einem neuen Entwurf civilrechtliche Bestimmungen zur Bekämpfung der Trunksucht zu formuliren habe. Die „Kreuzztg.“ geht etwas kräftiger ins Zeug und überschüttet den Juristentag mit allerlei Vorwürfen, deren Berechtigung man aus der Behauptung ermessen kann, daß der Juristentag unserer inneren Rechtsentwickelung nicht vorauseile, sondern meistens nachhinke. Von den Anregungen, welche der Juristentag alljährlich der Gesetzgebung gegeben hat, braucht die „Kreuzztg.“ nichts zu wissen.

„Die heimische Industrie und das Ausland.“

In einem Artikel „Die heimische Arbeit und das Ausland“ tritt die „Köln. Ztg.“ wieder einmal dafür ein, daß die preußische Staatsbahnverwaltung auch dann den inländischen Werken die Lieferung der Schienen und sonstigen Eisenbahnmaterialien zukommen lassen müsse, wenn sie dieselben aus dem Auslande billiger beziehen könne. Sie schildert in sehr düsteren Farben, welche Zukunft dem Reiche blühen würde, wenn man durch Aufhebung der bestehenden Schutzzölle und womöglich durch Ausnahmetarife für den Bezug aus dem Auslande dem „sogenannten Consumenten“ seinen Bedarf so billig wie möglich zu verschaffen suchte. Daß es in Deutschland Leute giebt, welche Ausnahmetarife für den Bezug von Waaren aus dem Auslande verlangen, die im Inlande selbst gewonnen werden können, ist neu; bis jetzt sind derartige Wünsche noch nirgends hervorgetreten. Kein Mensch hat auch bisher, im Gegensatz zu Andeutungen der „Köln. Ztg.“, die Ansicht ausgesprochen, daß Deutschland keiner Industrie bedürfe und zumal der Montanindustrie der Garaus gemacht werden solle, im Gegentheil man wünscht das Blühen und Gedeihen unserer Industrie. Ganz verschieden von dem, was die „Köln. Ztg.“ heute sagt, nachdem sie in das Lager der von ihr früher mit Eifer und Geschick bekämpften Schutzzöllnerei übergegangen ist, ist die Forderung, daß wir unsere Industrie nicht durch hohe Schutzzölle zu einer ungesunden Entwickelung drängen. Geradezu falsch ist die Angabe, daß in jüngster Zeit bei den Ausschreibungen Unterbietungen seitens ausländischer Concurrenten nicht vorgekommen seien; gerade bei den Ausschreibungen der Eisenbahnmaterialien haben englische Werke mehrfach billigere Angebote gemacht, als deutsche; auch die „Köln. Ztg.“ hat darüber in ihrem Handelstheil regelmäßig eingehend berichtet.

Daß der Minister der öffentlichen Arbeiten die Eisenbahndirectionen angewiesen hat, größere Mengen auf einmal, zum Theil mit längerer Lieferungsfrist, zur Ausschreibung zu bringen, ist anerkennenswerth und wird allgemein gebilligt. Darin aber stimmen nur die Schutzzöllner mit der „Köln. Zeitung“ überein, daß sich die Staatsregierung auch von den inländischen Lieferanten die Preise soll bestimmen lassen, während dieselben Leute den außerdeutschen Eisenbahnen die gleichen Materialien zu einem erheblich geringeren Preise liefern.

Der Congreß der englischen Gewerkvereine,

welcher die vergangene Woche in Newcastle tagte, hat seine Verhandlungen am Sonnabend ziemlich sang- und klanglos geschlossen. 33 Anträge blieben unerledigt und wurden dem parlamentarischen Ausschuß überwiesen. Von den gefaßten Beschlüssen ist der wichtigste die Bildung einer unabhängigen Arbeiterpartei, welche eigene Arbeitercandidaten bei den nächsten Parlamentswahlen aufstellen soll. Verworfen wurden zwei Amendements, um Geld zur Durchführung dieser Politik aufzutreiben: nämlich die einzelnen Gewerkvereine zu ermächtigen, einen parlamentarischen Fonds zu schaffen, und zweitens, einen solchen ins Leben zu rufen, indem jedes Mitglied um 1 Penny besteuert wird, wobei die eingegangenen Summen von dem parlamentarischen Ausschuß verwaltet werden sollten. Die Riesenglocke, mit welcher Präsident Burt die Ordnung aufrecht erhielt, wurde schließlich seiner Frau zum Andenken an den Congreß geschenkt.

Die schwedisch-norwegische Union in Gefahr.

Den diesmaligen Wahlen in den norwegischen Storthing kommt angesichts der in der letzten Zeit hoch angewachsenen Bewegung, welche eine weitere Lockerung der Norwegen mit Schweden verknüpfenden Bande anstrebt, eine besonders erhöhte Bedeutung zu. Der Ausgang der Wahlen dürfte für das künftige Verhältniß der durch eine Realunion vereinigten Staaten von folgenschwerer Bedeutung werden. Die norwegischen Radicalen haben bekanntlich die Errichtung eines selbständigen norwegischen Ministeriums des Aeußern und im Gefolge dessen die Creirung eigener diplomatischer und consularischer Vertretungen Norwegens im Auslande auf ihre Fahne geschrieben, und der norwegische Minister-Präsident, Herr Steen, hat sich in jüngster Zeit zum Wortführer dieser Forderung gemacht, deren Verwirklichung er in einer Rede als unabweisbar bezeichnen zu dürfen glaubte. In Schweden will man von der Erfüllung dieses Verlangens, welches nahezu einer völligen Auflösung der Union gleichkäme, nichts wissen und auch die Partei der sogenannten „Moderaten“ in Norwegen, welche die Ueberzeugung der Schweden in diesem Punkte theilen und an den Grundlagen der Union nicht rütteln wollen, bekämpfen das Project der Errichtung eines besonderen norwegischen Ministeriums der bezeichneten Art. Es fragt sich aber, wie die Moderaten in Fällen, wo ihre Candidaten für den Storthing keinerlei Aussicht auf den Sieg haben, sich verhalten werden. In Stockholm besorgt man, daß die moderaten Wahlmänner (in Norwegen besteht bekanntlich das indirecte Wahlsystem) sich in solchen Fällen entschließen werden, für die radicalen Candidaten zu stimmen. Bisher haben die Radicalen in den Wahlmänner-Körperschaften eine bedeutende Anzahl von Stimmen neugewonnen, so daß man sich vielfach schon heute auf eine überwiegende Mehrheit der Radicalen in dem neuen Storthing gefaßt macht.

Wie die Dinge sich gestalten werden, falls dies zur Thatsache wird, läßt sich vorläufig nicht absehen. Bis zu welchem Eifer die norwegischen Selbständigkeitsgelüste in manchen radicalen Kreisen angewachsen sind, zeigt ein kürzlich in einem vielgelesenen schwedischen Blatte veröffentlichter Brief aus Christiania, in welchem angekündigt wird, daß die radicale Partei, welcher die Aussicht winke, im künftigen Reichstag über eine bedeutende Mehrheit zu verfügen, entschlossen sei, nöthigenfalls die Auflösung der Union mit Schweden durch Waffengewalt durchzusetzen. Gerade im Hinblicke darauf habe die radicale Partei während des letzten Jahres große Anstrengungen gemacht, um die Wehrkraft Norwegens zu entwickeln. Diese Ideen werden jedoch durchaus nicht von allen Radicalen Norwegens getheilt; es giebt vielmehr eine große Anzahl norwegischer Politiker, welche die Auflösung der Union mit Schweden keineswegs wünschen und nur anstreben, daß dieser Staatenverband in einen Friedens- und Kriegsbund mit Schweden umgewandelt werde.

Die Verhältnisse auf Kreta.

Nach einer der „Polit. Corr.“ aus Athen zugehenden Meldung signalisirten die letzten Berichte aus Kreta — von einem bedeutungslosen Zusammenstoße zwischen Aufständischen und einem kleinen Truppen-Detachement abgesehen — eine relative Beruhigung, welche man darauf zurückführte daß offenbar beide Theile auf das Eintreten irgend eines entscheidenden Ereignisses warteten. Weder sei die christliche Bevölkerung in diesem Augenblicke gewillt, leichten Herzens die Fahne des Aufruhrs zu erheben, noch bestehe auf türkischer Seite die Neigung, eine neue Verlegenheit heraufzubeschwören. Dieser Lage habe die Ernennung Dschevad Paschas zum Großvezier ein Ende gemacht. Vielfach bestehe die Hoffnung, daß die Pforte die Gelegenheit ergreifen werde, durch Ernennung eines christlichen General-Gouverneurs den Forderungen der kretensischen Christen Rechnung zu tragen. Diese Erwartung hat sich nicht erfüllt, nachdem der Sultan wieder einen mohammedanischen General-Gouverneur in der Person Mahmud Dschellaledin Pascha ernannt hat. Von entscheidendem Einflusse auf die zukünftige Gestaltung der Dinge auf der Insel werden jedenfalls die Vorschläge sein, welche der neue Großvezier dem Sultan unterbreiten wird. Dschevad Pascha hatte wiederholt Reformen, deren Natur allerdings nicht bekannt ist, vorgeschlagen, die aber unbeachtet und sogar unbeantwortet blieben.

Die Gewaltthaten in China.

Das Reuter'sche Bureau meldet aus Tientsin von gestern die Vertreter der auswärtigen Mächte hätten in Peking an die chinesische Regierung wegen der gegen ausländische Staatsangehörige in China begangenen Gewaltthaten dringende Vorstellungen gerichtet. Es verlaute, die chinesische Regierung habe darauf den Gouverneuren der Centralprovinzen formelle Anweisungen ertheilt, die Fremden im Innern des Landes zu schützen.

Ueber die Vorgänge in China ging uns heute ferner folgendes Telegramm zu:

London, 16. Septbr. (W. T.) Die „Times“ meldet aus **Shanghai**: Die Zollbehörde beschlagnahmte die für eine geheime Gesellschaft in Tschin-Kiang bestimmten Waffen und Munition. Verschiedene Ausländer sind compromittirt.

Der „Times“ wird ferner aus Singapore berichtet: In Ytschang blieben nur die Personen im britischen Consulat und im Zollgebäude verschont, welche in Chinesen gehörigen Gebäuden untergebracht wurden; sonst sind sämmtliche Gebäude der Europäer zerstört. Die Ursache des Aufruhrs ist anscheinend die Ueberführung von Kindern in ein Kloster.

Deutschland.

* **Berlin**, 15. Sept. Zwischen dem deutschen Auswärtigen Amte und der dänischen Regierung sind seit einiger Zeit Verhandlungen betreffend die Bestreitung der Kosten bei der **Auslieferung von Verbrechern zwischen Deutschland und Dänemark** geführt worden. Jetzt ist nun eine Ordnung dieses Verhältnisses durch eine Uebereinkunft dahin getroffen worden, daß die Kosten der Nachforschung, der Ergreifung, der Inhaftirung und des Transportes von Verbrechern bis zur deutschen bezw. dänischen Grenze oder bis zu dem betreffenden deutschen bezw. dänischen Ausschiffungshafen von dem Staate getragen werden, an den das Gesuch wegen Auslieferung gerichtet wurde, wogegen die Kosten bei dem Transport von Verbrechern zur See sowie die Kosten für den Transport von Verbrechern durch eines der Reiche, die von einem dritten Staate ausgeliefert werden, von dem Staate zu tragen sind, der die Auslieferung verlangt hat.

* **[Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.]** Die Vorbereitungen für die Abreise des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin von Gelbensande nach Cannes sind im vollen Gange. Ein Beamter reist zur Instandsetzung der Wohnräume 2c. bereits dieser Tage ab, und es dürfte die Uebersiedelung des Großherzogs, wenn sein Zustand es gestattet, Ende dieses Monats erfolgen. Die Besserung schreitet inzwischen langsam, aber stetig fort.

* **[Staatsminister v. Bötticher]** hat seine dreiwöchige Kur in Karlsbad mit dem gewünschten Erfolge beendet und sich von Karlsbad aus zur Nachkur auf kurze Zeit nach dem Harze begeben, woselbst er einige Tage in Gesellschaft des Eisenbahnministers Thielen zubringen dürfte.

* **[„Genosse“ Gilles.]** Der „Vorwärts“ entnimmt dem Hamburger „Echo“ eine Schilderung des „Genossen“ Gilles in London. Derselbe wird als „Intrigant erster Klasse“ bezeichnet und ihm nachgesagt, daß er, wie sich in Brüssel ganz deutlich erwiesen, im Interesse der deutschen Polizei arbeite. Wenn die Socialdemokraten bemerkt haben, daß Herr Gilles in beständiger Gesellschaft eines Herrn war, der „seinerseits täglich dem in Brüssel schon Wochen vor dem Congreß anwesend gewesenen Polizeirath R. über seine Wahrnehmungen Bericht zu erstatten hatte“, so begreift man nur das eine nicht, daß die Mitglieder des Congresses Herrn Gilles nicht einfach haben „hinausfliegen“ lassen.

* **[Getreidepreise.]** An der **Berliner Productenbörse** vom Dienstag sind die Getreidepreise wieder in die Höhe gegangen. Amerika, England und Frankreich sandten festere Depeschen. Auch das ungünstiger gewordene Wetter blieb nicht ohne Einfluß auf den Tendenzwechsel. Weizen gewann bei vermehrter Kauf- und Deckungslust ca. 1½—2 Mk. Roggen bleibt in klammer Waare reichlich angeboten und verkauft sich schwerfällig wenn auch einzeln etwas bessere Preise dafür erzielt wurden. Feine trockene Qualitäten finden leichten Absatz, ihr Werth erreicht den des laufenden Termins jedoch nicht. Im allgemeinen halten die Inhaber des noch flottirenden russischen Roggens auf Preis und haben heute verschiedentlich statt Verkaufs unter ihren Forderungen die Lagerung beordert. Auch Roggen gewann ca. 1½—2½ Mk. Zum Schluß schwächten sich die Course jedoch wieder etwas ab.

* **[Zu der Aufhebung des Schweine-Einfuhrverbots]** schreibt der „Reichsanzeiger“ in seinem „nichtamtlichen“ Theile: „Zur Beseitigung etwaiger Zweifel hat der Finanzminister die königlichen Steuerbehörden darauf hingewiesen, daß die unterm 11. April 1883 vom Bundesrath erlassenen Ausführungsbestimmungen zu der kaiserlichen Verordnung betreffend das Verbot der Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten amerikanischen Ursprunges, vom 6. März 1883, bezüglich der lebenden Schweine mit der durch die kaiserliche Verordnung vom 3. d. Mts. erfolgten unbedingten Aufhebung des Einfuhrverbots ohne weiteres ihre Geltung verloren haben. Dagegen müssen diese, soweit sie sich auf Schweinefleisch und Würste beziehen, auch ferner bis zu einer etwaigen Abänderung durch den Bundesrath Anwendung finden, da die Einfuhr dieser Erzeugnisse nur unter Bedingungen freigegeben ist. Abgesehen von den zugelassenen Ausnahmen ist daher bei der Einfuhr von Schweinefleisch und Würsten, welche nicht mit einer amtlichen Bescheinigung darüber versehen sind, daß das Fleisch in Amerika nach den dortigen Vorschriften untersucht, und frei von gesundheitsschädlichen Eigenschaften befunden worden ist, auch in Zukunft der nicht amerikanische Ursprung durch Zeugnisse nachzuweisen. Auf diese Ursprungszeugnisse finden die bisherigen Vorschriften Anwendung. Ueber die an die amerikanischen Bescheinigungen zu stellenden Anforderungen bleibt Bestimmung vorbehalten.“

* **[Abenteuer eines Wallfahrers.]** Man schreibt der „Fr. Ztg.“ aus Trier unterm 12. d.: Volle 3 Wochen hat sich der Pilger Peter Heil aus Chicago in unserer Stadt aufgehalten, und es ist ihm doch nicht gelungen, den heiligen Rock zu sehen. Einmal wäre es ihm beinahe geglückt. Das war am 20. August, dem Tage des Beginns der Wallfahrt. Schon stand der amerikanische Pilger vor der Pforte des Domes, als er im Gedränge den Arm einer Trierischen Schlächterstochter berührte. Unglücklicher Weise schmückte diesen Arm eine goldene Spange. Das Fräulein schrie auf. Ein Polizist war sofort zur Stelle. „Was giebt es?“ — „Der Mann da hat mir mein Armband stehlen wollen!“ Das genügte. Binnen 5 Minuten befand sich Herr Peter Heil auf dem Polizeiamt. Hier unterwarf man ihn einer gründlichen Leibesvisitation. In seiner Brusttasche fanden sich verschiedene Ringe, Armbänder und andere Schmucksachen. „Wo haben Sie die her?“ — „Gekauft. Ich wollte sie als Andenken mit nach Chicago nehmen.“ — „Gekauft? Gestohlen haben Sie die Sachen! Marsch in den Arrest!“ — Während Herr Peter Heil im Arrest saß, begab sich die Polizei nach dem Hotel des Verhafteten und revidirte seine Koffer. Da wurde es denn offenkundig, daß dieser Peter Heil ein ganz gefährlicher Verbrecher sei. Man fand in seinem Koffer höchst seltsam geformte Instrumente, denen

man es auf den ersten Blick ansah, daß sie das Handwerkszeug eines Diebes seien. Als man den Verhafteten wegen dieser Instrumente zur Rede setzte, erklärte er, der Vertreter einer amerikanischen Orgelfabrik zu sein und jene Instrumente zum Orgelstimmen zu gebrauchen. Zum Orgelstimmen! Hat man je solch eine abenteuerliche Ausflucht gehört? Man machte jetzt mit Herrn Peter Heil kurzen Proceß. Das Gefängniß — in Zier „Dominikaner“ genannt — öffnete ihm seine Pforten und statt zum heiligen Rock zu wallfahrten, mußte der amerikanische Taschendieb Düten kleben. Dann nahm der Untersuchungsrichter die Sache in die Hände. Da stellte sich denn zunächst heraus, daß die Schmucksachen, welche man bei dem Verhafteten gefunden, thatsächlich gegen gutes Geld erworben und nicht gestohlen. Das Diebeshandwerkszeug wurde von Sachverständigen als sehr geeignet zum Orgelstimmen erkannt und schließlich ergaben die Erkundigungen, welche das Auswärtige Amt in Chicago anstellte, daß der vermeintliche Taschendieb ein durchaus ehrenwerther Mann ist, der Vertreter der Orgelbaufirma Julius Bauer u. Comp. in Chicago (übrigens auf diesem Gebiete der größten Firma der Welt, wie uns Herr Heil im Vertrauen mittheilte). Natürlich setzte man den unglücklichen Pilger sofort in Freiheit. Als Entschädigung für die unschuldig erlittene Haft überreichte der Gefängnißdirector Herrn Heil 92 Pfennige, den Verdienst seines dreiwöchigen Dütenklebens. Als er den Gefangenwärtern entronnen war, stürmte Herr Heil nach dem Bahnhof und dampfte von hinnen. Die Lust, zum heiligen Rock zu wallfahrten, war ihm vergangen.

* [Für das neue Palais] werden bei einem Hoftischlermeister in Potsdam prachtvolle neue Möbel angefertigt, welche für die von dem Kaiser und der Kaiserin bewohnten Gemächer bestimmt sind.

* [Regelung des Geheimmittelwesens.] Dem Vernehmen der „Apotheker-Zeitung“ zufolge sind seitens des Reichskanzlers an die Bundesregierungen eine Anzahl von Fragen gerichtet worden, welche darauf schließen lassen, daß man in der Reichsregierung gesonnen ist, nunmehr der Regelung des Geheimmittelwesens näher zu treten.

* [Branntweinproduction.] Amtlicher Nachweisung zufolge sind vom 1. Oktober 1890 bis zum Schluß des Monats August 1891 an Branntwein 2 841 748 Hectol. reinen Alkohols gegen 3 135 499 Hectol. im gleichen Zeitraum des Vorjahres hergestellt worden. Nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe sind davon 1 991 314 Hectol. gegen 2 284 390 Hectol. in den freien Verkehr übergeführt worden. Am Schlusse des August verblieb in den Lagern und Reinigungsanstalten unter steuerlicher Controle ein Bestand von 393 260 Hectol.

Görlitz, 15. Septbr. Die 45. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins wurde heute hier nach Eröffnungsgottesdiensten in der Dreifaltigkeits- und Frauenkirche mit einer nicht öffentlichen Versammlung der Delegirten eröffnet, in welcher Geheimer Kirchenrath Fricke-Leipzig zum Vorsitzenden gewählt wurde. Die Versammlung ist sehr stark besucht.

Stralsund, 13. Sept. [Eisenbahnbrücke nach Rügen.] Hier und auf Rügen beschäftigt man sich jetzt vielfach mit dem Project einer festen Verbindung der Insel Rügen mit dem Festland mittels einer stehenden Eisenbahnbrücke. Der Verkehr auf der Rügenbahn hat eine ungeahnte Ausdehnung genommen und wird sich von Jahr zu Jahr noch weiter entwickeln. Tritt nun erst nach Fertigstellung des Saßnitzer Hafens die directe Postverbindung mit Schweden — Linie Trelleborg-Saßnitz-Stralsund-Berlin — in Thätigkeit, so wird der jetzige schwerfällige Trajectverkehr sich als gänzlich ungenügend erweisen und an eine Aenderung dieses mißlichen Zustandes im Ernste gedacht werden müssen. So wie die Dinge liegen, kann aber nur eine feste Brücke dasjenige leisten, was im Interesse des Verkehrs gefordert werden muß. Der am 18. d. einberufene Kreistag von Rügen wird in diesem Sinne eine Petition berathen und an die Regierung absenden.

Löbau i. Sachsen, 13. Sept. Die Neugersdorfer Bäcker beschlossen in ihrer am Freitag abgehaltenen Vereinssitzung, eine weitere von allen Bäckern unterzeichnete Eingabe bei der Gemeindevertretung mit der Maßgabe anzubringen, „bei der sächsischen Regierung unverzüglich dahin vorstellig zu werden, daß die Getreidezölle aufgehoben werden, da sonst ein vollständiger Ruin des Bäckergewerbes zu Neugersdorf in Aussicht stände.“

München, 13. Septbr. [Die Jüngstdeutschen und die Staatsanwaltschaft.] Der hier unter dem Namen „Gesellschaft für modernes Leben“ gegründete Verein der Realisten und Sozialisten ist schon wieder mit der Staatsanwaltschaft in Conflict gekommen. Kürzlich berichteten wir die Verurtheilung des Schriftstellers Hans v. Gumppenberg wegen Majestätsbeleidigung, die durch einen Vortrag in der „Gesellschaft“ verübt worden war. Jetzt hat die Staatsanwaltschaft zwei Druckschriften der „Modernen“ beschlagnahmt, und zwar Nr. 22 der Zeitschrift „Moderne Blätter“ wegen einer unsittlichen Novelle von Anna Croissant-Rust, und das Novellenbuch „Modernes Leben“ wegen verschiedener Beiträge von Otto Jul. Bierbaum, Julius Brand, M. G. Conrad und Oscar Panizza, welche theilweise gegen den § 184 (unzüchtige Schriften), theilweise gegen den § 166 (Gotteslästerung zc.) verstoßen sollen.

Stuttgart, 15. Septbr. Nach amtlicher Mittheilung war das Befinden des Königs in der letzten Woche zufriedenstellend; die anhaltend günstige Witterung ermöglichte den Aufenthalt im Freien, was bei andauernder Ruhe von erfreulichstem Einfluß auf die Erholung des hohen Kranken ist.

Strasburg i. E., 15. September. Der Großherzog von Baden ist Nachts hier eingetroffen und hat sich heute früh in das Manöverterrain des 15. Armeecorps begeben.

England.

London, 15. September. Der englische Delegirte auf der im Jahre 1890 in Berlin stattgehabten internationalen Arbeiter-Conferenz, Whymper, ist zum Chef-Inspector der Fabriken ernannt worden. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 11. Septbr. Der Russe Jowan Jowanowitsch Tinitzky, der vor einigen Tagen den Wagen des Zaren anhielt und diesem eine Bittschrift überreichte, ist zur Audienz zugelassen, dagegen ist er gestern auf Veranlassung der Polizei des Landes verwiesen worden und über Malmö nach Wien zurückgekehrt. — Am 15. September begeht das russische Kaiserpaar den 25. Jahrestag seiner Verlobung. Dieselbe wurde damals in dem kleinen Fischerdorf Julebäkshusene bei Helsingör in einem eigens dazu am Strande errichteten prachtvollen Zelte im Beisein der ganzen königlichen Familie feierlich erklärt. Dieselbe Feierlichkeit soll auch in diesem Jahre zu wiederholen, und ist zu diesem Zwecke bereits ein Zelt aufgeführt worden, und weitere festliche Vorbereitungen sind schon in vollem Gange.

Serbien.

Belgrad, 15. Sept. Der König Alexander ist heute Vormittag mit dem Orient-Expreßzuge eingetroffen und am Bahnhof von den Regenten, den Ministern, dem diplomatischen Corps und hohen Würdenträgern empfangen worden. Ein zahlreiches Publikum begrüßte den König. (W. T.)

Coloniales.

* [Herr v. Wißmann] ist in verschiedenen Blättern als künftiger Führer der deutsch-ostafrikanischen Schutztruppe genannt worden, nachdem der bisherige Commandeur derselben, Herr v. Zelewski, gefallen ist. Die „Post“ bezweifelt, daß auf Herrn v. Wißmann zurückgegriffen werden wird „und daß, wenn dies der Fall wäre, Major v. Wißmann darauf eingehen würde. Der „Oberführer“ Schmidt I. wird in diesen Tagen nach Ostafrika zurückkehren und dann das Commando der Schutztruppe übernehmen.“

* [Chef v. Zelewski.] Ueber den bei dem Ueberfall der Wahehes auf die deutsche Schutztruppe am 17. August d. J. anscheinend getödteten Chef v. Zelewski wird der „Voss. Ztg.“ von einem Waffengefährten geschrieben:

„Zu seiner letzten Stellung war Herr v. Zelewski verhältnißmäßig früh gekommen. Zur Zeit des Aufstandes stand er als Beamter der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft der Station Pangani vor und befand sich in einer sehr gefährlichen Lage, aus welcher ihn der bekannte Sultansgeneral Matthews befreite. Nach seinem Eintritt in die Schutztruppe erhielt er die Station Kilwa, dazumal eine der fieberreichsten der ganzen Küste. Was er nun dort geleistet hat, das zwingt auch dem neidischsten Charakter Bewunderung ab und ist wohl nur deshalb weniger bekannt geworden, weil er nichts mehr haßte als die Art der Reclame, wie sie einzelne „Afrikareisende“ für sich zu machen wissen. Zelewski legte die Sümpfe trocken, brachte durch eine vorzüglich erdachte Leitung Wasser von den Hügeln bis zur Stadt, wo hieran früher größter Mangel war, und errichtete den großartigen Stationsbau, ein würdiges Denkmal deutscher Thatkraft. Rastlos schaffend, von Morgens früh bis Abends spät, bald hier die Arbeiter anfeuernd, bald dort die Truppen exercierend, ohne jede Rücksicht auf seine Gesundheit, nur von dem Gedanken getragen, der Colonie zu nützen, von bestechender Liebenswürdigkeit gegen Gäste, von seinen Kameraden verehrt, von allen, die ihn kannten geliebt — das war Commandeur v. Zelewski. Mir werden die Tage unvergeßlich bleiben, die ich in seiner Nähe weilen durfte. Ich entsinne mich noch deutlich seiner grenzenlosen Freude am 2. Januar dieses Jahres, als er endlich den „rothen Lappen“ herunterholen und dafür die deutsche Flagge hissen durfte. „Sagen Sie den Soldaten“, befahl er dem Dolmetscher Assak faran, „daß ich erwarte, sie werden jetzt ebenso ihre Schuldigkeit thun, wie früher und noch mehr. Sagen Sie ihnen auch, sie sollten sich der Tage erinnern, da sie im Sudan gehungert, und die Pflicht der Dankbarkeit nicht vergessen.“ Der Mann, für den wir alle bereit gewesen, unser Blut zu verspritzen, soll nun todt sein. Die schwarz-weiß-rothe Fahne ist umflort, die Schutztruppe ist verweist. Sie hat ihren Besten verloren.“

Am 17. Septbr.: S.-A. 5.36, S.-U. 6.12. **Danzig, 16. Sept.** M.-A. b. Tage, M.-U. 3.49.

Wetteraussichten für Donnerstag, 17. Septbr. und zwar für das nordöstliche Deutschland.
Vielfach heiter, warm, wolkig; schwül, später strichweise Gewitterregen.

Für Freitag, 18. September:
Meist schön, warm; schwül, Gewitterneigung. Im Süden Regenfälle.

Für Sonnabend, 19. September:
Veränderlich wolkig, vielfach heiter, warm. Strichweise Gewitterregen; auffrischende Winde.

* [Fischerei-Aufsicht.] Wie die „K. H. Z.“ erfährt, steht eine wesentliche Verschärfung des Fischerei-Aufsichtswesens sowohl des Frischen als auch den Kurischen Haffs, und zwar schon vom nächsten Frühjahre ab, bevor. Außer einer Verstärkung des Aufsichts-Personals und einer schärferen Controle des Fischereigewerbes soll auch beabsichtigt werden, solchen Fischern, welche wegen Contraventionen bestraft worden, neue Pachtungen überhaupt nicht mehr abzugeben. — Ferner meldet dieselbe Zeitung, daß in mehreren Fischerdörfern des Frischen Haffstrandes demnächst Sturmwarnungs- und Signalstationen errichtet werden sollen.

* [Fischerei-Hafen auf Hela.] Wie wir bereits gemeldet haben, plant die Staatsregierung die Errichtung eines Fischerei-Hafens auf Hela. Zu diesem Zweck ist von der hiesigen kgl. Regierung bereits ein mit 180 000 Mk. abschließender Kostenanschlag aufgestellt und man hofft, daß die Forderung noch auf den nächsten dem Landtage vorzulegenden Staatshaushalts-Etat kommen wird.

* [Zucker-Verschiffungen.] In der zweiten Hälfte des Monats September sind von Neufahrwasser aus an inländischem Rohzucker verschifft worden: 21 252 Zollcentner nach England und 3000 nach Holland. Gesammt-Export in dieser Campagne 123 236 Zollcentner (gegen 53 158 resp. 1350 in dergleichen Zeit der beiden Vorjahre). Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 16. Sept. d. J. 8790 Zollcentner (4400 resp. 6370 zu gleicher Zeit der beiden Vorjahre). Von russischem Zucker sind bisher 16 000 Zollcentner verschifft und 5600 im Bestande verblieben.

* [Stadtrathwahl.] Herr Gerichts-Assessor Hopf aus Insterburg, welcher seit längerer Zeit als freiwilliger Hilfsarbeiter beim hiesigen Magistrat wirkte, ist gestern Nachmittag von der Stadtverordneten-Versammlung seiner Vaterstadt Insterburg mit 19 von 23 Stimmen zum besoldeten Stadtrath gewählt worden.

* [Personalien.] Die Regierungsräthe Wetzel zu Danzig, Witthoeft zu Marienwerder und Meyer zu Bromberg sind an die königl. Regierungen zu Breslau, bezw. Potsdam und Münster versetzt worden. Der Regierungs-Referendar Brinckman aus Danzig hat am 12. d. M. die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

Der Gerichts-Assessor Klehmet aus Berlin ist zum Amtsrichter in Dt. Krone und der Kreisschulinspector Maigatter zu Krone a. B. zum Seminardirector in Bütow ernannt worden.

* [Personalien beim Militär.] Der Lazareth-Verwaltungs-Inspector Brunke in Danzig ist zum Lazareth-Oberinspector ernannt, dem Assistenzarzt Dr. Wittig von der Reserve des Landwehrbezirks Marienburg der Abschied ertheilt; der Proviantamts-Assistent Fröscher in Riesenburg ist nach Posen versetzt und der Proviantamts-Anwärter Grabow als Assistent in Riesenburg angestellt.

* [Katholischer Lehrerverband.] Der bei Gelegenheit der deutschen Katholiken-Versammlung hier zusammengetretene Verband katholischer Lehrer Westpreußens wird am 5. Oktober in Danzig seine constituirende Generalversammlung abhalten.

* [Ehejubiläums-Medaille.] Herrn Gymnasialdirector a. D., Professor Dr. Seemann und dessen Gattin zu Neustadt, welche dieser Tage bekanntlich ihre goldene Hochzeit begingen, ist vom Kaiser die goldene Ehejubiläums-Medaille verliehen worden.

* [Vertretung.] An Stelle des noch immer an den Folgen des neulichen Schlaganfalles leidenden Herrn Schulrath Dr. Cosack ist Herr Director Dr. Voelkel mit der Abnahme der diesjährigen Michaelisprüfungen in den städtischen Volksschulen beauftragt worden.

* [Deichschau.] Die Herbstschauen des Danziger Deichamts für die Binnengewässer seines Bezirks werden am 28. September, 5., 6., 7., 12., 19. und 20. Oktober stattfinden.

* [Unfälle.] Der Schlossergeselle Arthur B. von hier stürzte gestern beim Bau des Petroleumbassins in Gaspe vom Gerüst und erlitt einen complicirten Bruch des rechten Unterschenkels. — Der Maurergeselle Johann P. aus Schidlitz fiel gestern Abend, als er seinen auf Stolzenberg wohnenden Bruder besuchte, daselbst in den Keller und zog sich Verletzungen am Unterleib zu. Beide Verunglückte wurden nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft.

* [Ueberfahren.] Die 7 Jahre alte Arbeitertochter Marie W. aus Ziegelei Nenkau spielte gestern daselbst auf dem Wege, während ein Wagen im Trab gefahren kam. Das Kind vermochte dem Wagen nicht auszuweichen, gerieth unter die Pferde, wurde umgeworfen und überfahren, wobei es schwere Quetschwunden am Kopf erlitt. Es mußte nach dem Stadtlazareth in Danzig geschafft werden.

* [Wilhelmtheater.] Am nächsten Sonntage wird im Wilhelmtheater der berühmte amerikanische Kunstradfahrer Kaufmann auftreten, welcher im Besitze der Welt-Meisterschafts-Medaille ist. Hr. K. soll als Radfahrkünstler überall Sensation erregt haben. Eine eigenartige Künstlerin, auf deren Leistungen wir noch näher eingehen werden, ist ferner Miß Alexandrine Ekship, die sich mit den Zähnen an ein freischwebendes Reck hängt und in dieser Stellung eine Reihe von graciösen Evolutionen ausführt.

× [Musikalische Abendunterhaltung.] Gestern Abend versammelten sich im Saale der Abegg-Stiftung die ehemaligen und jetzigen Schüler des H. Koch'schen Handels-Lehr-Instituts zu einer musikalischen Abendunterhaltung. Die von einzelnen Schülern gebotenen Vorträge wurden von den recht zahlreich erschienenen Gästen mit vielem Beifall aufgenommen.

* [Lotterie.] Die Ziehung der dritten Klasse der 185. preußischen Klassen-Lotterie wird am 12., 13. und 14. Oktober abgehalten werden.

[Polizeibericht vom 16. Sept.] Verhaftet: 14 Personen, darunter 1 Laufbursche wegen Unterschlagung, 1 Schneider wegen Körperverletzung, 3 Seefahrer wegen groben Unfugs, 1 Betrunkener, 1 Obdachloser. — Gefunden: In der Halben Allee eine Cigarrentasche mit Inhalt, im Hause Jopengasse 18 vor ca. 2 Wochen einen Sonnenschirm; abzuholen von der Polizei-Direction. — Im Café Ludwig, Halbe Allee, ein Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen daselbst.

k. Zoppot, 16. Sept. Sang und Klang in unserm Kurgarten ist nun verstummt. Gestern Abend feierten Zuhörer und Kurkapelle ihr Abschiedsfest. Letztere widmete dem Abende daher besondere Sorgfalt. Reichhaltiger und namentlich auch reicher an feierlichen Klängen war das Programm, das schließlich noch um mehrere „Abschieds“-Nummern verlängert werden mußte. Nach Beendigung des Concerts wurden dann dem Dirigenten Hrn. Kapellmeister Riehaupt Blumenspenden und andere Abschieds-Ovationen dargebracht. — Auch die in diesem Sommer besonders zahlreichen Vergnügungsfahrten über See und in die Waldreviere haben ihren Abschluß erhalten. Eine durch köstliches Herbstwetter ausgezeichnete, an Naturgenuß reiche Dampferfahrt am Sonntag beendigte definitiv das Vergnügungsprogramm. Während nun für Zoppot die kurze stille „Nachsaison“ beginnt, coursiren desto lebhafter die Möbelgefährte, welche das Entleerungsgeschäft besorgen. Und ebenso eifrig ist bereits wieder die Bauthätigkeit im Schwunge, um für nächsten Sommer für neuen Zuzug neue Räume zu schaffen. Hoffentlich wird sich dann auch im Kurpark die seit lange geplante Strandhalle, für welche die Pläne jetzt ausgearbeitet sind, als neue Errungenschaft präsentiren. Auf die diesjährige Saison kann man trotz der nicht gerade verschwenderischen Wettergunst des Sommers mit Befriedigung zurückblicken. Sie hat einen abermaligen Fortschritt zu verzeichnen, der sich so ziemlich in dem gleichen Tempo wie in den Vorjahren bewegt hat. Als Badegäste waren bis 11. September d. J. angemeldet 2889 Familien resp. Einzelstehende mit zusammen 6771 Personen. Am 11. September v. J. verzeichnete man 2734 Familien etc. mit 6489 Personen, am 11. September 1889 2605 Familien etc. mit 6123 Personen.

r Marienburg, 15. September. Der heutige Tag des Luxuspferdemarktes verlief, was den Handel anlangt, ruhiger, da die größten Ankäufe schon gestern gemacht waren. Die Prüfungs-Commission für das zur Concurrenz vorgeführte Zuchtmaterial trat heute unter dem Vorsitz des Herrn Gestütsdirectors Schwarznecker-Marienwerder in Function. Nachmittags 3 Uhr traf Herr Oberpräsident v. Goßler ein und es wurde alsdann unter Vorführung der betreffenden Thiere das Resultat der Prüfung durch den Vorsitzenden des Comités, Hrn. Landrath v. Zander, proclamirt. Es gelangten folgende Preise zur Vertheilung: 1) für warmblütige Hengste: 2 zweite Preise von je 200 Mk. an die Herren Wunderlich-Altfelde und Tolkemit-Klecewo. Ein erster Preis von 300 Mk. konnte, da passendes Material nicht vorhanden, nicht zur Vertheilung gelangen. 2) für Stuten mit Füllen oder gedeckte Stuten waren 9 Preise ausgesetzt. Es erhielten die Herren Rentel-Stalle 400 Mk., Wiens-Heubuden 300 Mk., Heinrich-Gr. Lesewitz 250 Mk., Grunau-Tralau 200 Mk., Penner-Warnau 200 Mk., Rau-Kolesomp 150 Mk., Grundmann-Schwandorf 100 Mk und Wiebe-Tolkemit 100 Mk. III. Für 3—4jährige Stuten wurden 6 Preise an Wunderlich-Altfelde mit 250 Mk., v. Reibnitz-Heinrichau 200 Mk., Tornier-Palschau 100 Mk., Winter-Stadtfelde 100 Mk., Boschmann-Birkenfelde 100 Mk. und v. Donimierski-Hohendorf 100 Mk. vertheilt. IV. Für 2jährige Stuten erhielten Grunau-Tralau 150 Mk., Jacobson-Tragheim 100 Mk., v. Reibnitz-Heinrichau 100 Mk., Friedrich-Kl. Lesewitz 50 Mk. und A. Tornier-Trampenau 50 Mk. In der V. Kategorie, einjährige Stuten, waren nur 3 Exemplare vorgeführt worden und es erhielten Preise v. Reibnitz-Heinrichau 100 Mk., G. Bleich-Wachsmuth 60 Mk. und L. Flindt-Schönau 40 Mk. Nach der Vorführung der prämiirten Thiere erfolgte der Umzug der durch die Lotterie-Commission angekauften 7 Equipagen und Pferde (letztere insgesammt 90 Stück), welche einen stattlichen Anblick boten und unter denen sich ganz vorzügliche Exemplare befanden, die den Beifall der Kenner und Laien hervorriefen. Die Luxuswagen waren von den Herren Spänke-Graudenz, Finneisen-Elbing und Gebr. Kulecki-Marienburg gebaut und geliefert worden. Herr Bankier Karl Heintze-Berlin, welcher den Generalvertrieb der 150 000 Loose übernommen hatte, war auch erschienen und machte die Mittheilung, daß sämmtliche Loose fest begeben seien und eine Reduction nicht stattfinde. Es wurden deshalb die einzelnen Loose heute mit einem Aufschlag von 20—50 Pf. gehandelt. Ein Diner in Küsters Hotel bildete den Schluß der heutigen Veranstaltungen. Das ganze Unternehmen, welches von Jahr zu Jahr einen größeren Umfang annimmt, endigt morgen mit der Lotterie. — Heute fand der nochmalige Submissionstermin für die Erdarbeiten des Looses II. der Miswalder Eisenbahn statt. Es erhielten die Herren Topowski und Felsch-Thorn mit 447 000 Mk. den Zuschlag, während die Offerte des Herrn Bopp aus Rügen mit 379 000 Mk nicht acceptirt wurde. Zu bemerken ist noch, daß Herr Kadereit-Allenstein diese Arbeiten s. Z. mit 320 000 Mk. übernommen und schon für 21 000 Mk. Arbeiten ausgeführt hatte, dabei aber insolvent wurde.

w. Elbing, 14. Sept. Zu den früheren Berichten der „Danziger Ztg.“ über die Anlagen des neuen Schlachthauses sei hinzugefügt, daß dieselben, wie nunmehr an den abgesteckten Plätzen und begonnenen Bauten zu ersehen ist, aus 9 Gebäuden bestehen, die von Westen nach Osten in fünf Reihen hinter einander aufgeführt werden. In der ersten Reihe stehen das Verwaltungsgebäude, dessen eine Hälfte auf den Viehhof zu stehen kommt, das Beamtengebäude und das Schlachthaus für Pferde, mit dem ein Raum für die Fleischschau verbunden wird. Die zweite Reihe bildet die Schlachthalle für Schweine. In der dritten stehen die Kühlhalle und ein 23 Meter hoher Wasserthurm, welcher 40 Cubikmeter Wasser aufzunehmen vermag. Die vierte Reihe bildet die Schlachthalle für Rindvieh und Schafe, welche die größte Ausdehnung erhält. Dahinter stehen in einer Entfernung von 25 Metern die Viehställe, die einen Raum von 60 Meter Länge und 12 Meter Breite einnehmen. Das Waschgebäude erhält seinen Platz neben der Pferdeschlächterei und Fleischbeschau. Zwischen der dritten und vierten Gebäudereihe wird der 35 Meter tiefe Brunnen angelegt, so daß derselbe von sämmtlichen Schlachträumen aus bequem erreicht werden kann. Die Schlachthallen werden durch einen mit Wellblech überdeckten Gang verbunden. Vom Bahnhof wird ein Geleise nach dem Viehhof geführt, woselbst das Vieh verladen wird. Die Abwässer werden in Thonröhren 400 Meter weit auf die dazu erworbene Rieselfläche geleitet. — Der Stadtverordnetenversammlung soll eine Vorlage zugehen, nach welcher das Gehalt des Herrn Oberbürgermeisters Elditt von 7500 auf 8400 Mk. erhöht werden soll. — Die Besitzer in Ellerwald 5. Trift beabsichtigen eine Molkereigenossenschaft ins Leben zu rufen. Mit der Molkerei soll gleichzeitig eine Käserei verbunden werden. Als Platz für die Anlage, deren Kosten auf 80 000 Mk. veranschlagt sind, ist das Grundstück des Hofbesitzers Foth in Aussicht genommen. Von den ca. 110 Besitzern in dem in Frage kommenden Theil der Niederung haben bereits 60 sich zur Lieferung ihrer Milcherträge bereit erklärt. — Zur Aufführung des Lutherfestspiels ist heute Herr Alexander Heßler aus Straßburg i. E. hier eingetroffen. Abends fand eine Versammlung im Gewerbehause statt, in welcher Hr. Heßler seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß es ihm vergönnt sei, das Lutherfestspiel auch an die östlichen Grenzmarken des Landes der Reformation zu tragen. Er betonte, daß es kein Vergnügungs-, kein Schauspiel sei, sondern ein Stück Volksleben, daß demnach keine Bühne, keine Coulissen, kurz keinerlei Theatereinrichtungen zur Aufführung nothwendig seien und die Darsteller nicht Schauspieler sein brauchten, sondern Bürger, Leute aus dem Volk. Bei der Auswahl der Spieler achtete Herr H. in erster Linie darauf, daß die Darsteller der einzelnen Rollen den Personen des Stückes nach Größe und Aussehen möglichst ähnlich seien. Die Leseproben beginnen bereits heute Abend.

Schlochau, 14. Septbr. Heute Nachmittag erscholl plötzlich Feuerlärm. Es brannte im städtischen Walde und sind ungefähr 7 Morgen der städtischen Schonung vernichtet. Als die freiwillige Feuerwehr dort ankam, war das Feuer bereits von Arbeitern, welche dort in der Nähe auf der Eisenbahnstrecke arbeiteten, gelöscht.

Königsberg, 15. September. Ein kirchliches Jubiläum steht Königsberg am 1. Januar 1893 bevor, da es an diesem Tage 300 Jahre sein werden, seit die Schloßkirche durch den Pfarrer am Kneiphof, Artomedes, als Gotteshaus eingeweiht wurde. Die Königsberger Schloßkirche spielt in der Geschichte unseres Hohenzollernhauses eine hervorragende Rolle, wurde doch in ihr am 18. Januar 1701 der erste Hohenzollernkönig gekrönt und die in ihr aufgehängten Wappen der Ritter vom Schwarzen Adlerorden legten Zeugniß dafür ab, daß die Stiftung dieses höchsten preußischen Ordens in ihrer Nähe erfolgte. Das Zimmer, in welchem das erste Ordenskapitel abgehalten wurde, ist bekanntlich im Schlosse belegen und trägt noch jetzt die Emblemen des Ordens an Decke und Wänden. Das bevorstehende kirchliche Jubiläum hat den Wunsch nahe gelegt, daß die altersschwache, bei weitem nicht mehr ausreichende Orgel durch ein der heutigen Technik entsprechendes Werk ersetzt werden möchte. Das Kirchen-Collegium hat die erforderlichen Schritte gethan.

Von der Marine.

* Der Kreuzer „Bussard“ (Commandant Corvetten-Capitän Gertz) ist am 15. Septbr. in Aden eingetroffen und beabsichtigt am 17. Septbr. cr. nach Colombo (Ceylon) wieder in See zu gehen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 15. Septbr. Der von Berlin flüchtige Ernst Bock, der Unterschlagung von 378 000 Mk. Pfandbriefe (Eigenthum der Hypothekenbank) verdächtig, ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, an Bord des Dampfers „Saale“ im Hafen von Newyork verhaftet worden. Er war unter dem Namen Fritz Hildebrand in die Liste der Passagiere eingetragen. Man fand 3000 Dollars bei ihm vor. Auf die Mittheilung, er sei der Unterschlagung von 25 000 Dollars angeklagt, die das Eigenthum seiner Principale gewesen seien, ersuchte er, statt einer Antwort, den ihn verhaftenden Polizeibeamten um Rückgabe seines großen Revolvers, damit er sich tödten könne. Er soll bei seiner Verhaftung wie ein Kind geweint haben. Bock wird sofort vor einen amerikanischen Richter geführt werden.

— Ein hiesiges größeres Bankhaus hat, laut der „Germ.“, durch seinen Procuristen dem gesammten Personal mittheilen lassen, daß es jeden seiner Angestellten ohne Kündigung sofort entlassen würde, falls deren Betheiligung an Zeitgeschäften der Börse den Chefs zu Ohren käme.

* Die gegen das Taubenschießen am Heiligendamm von der gesammten Presse erhobenen Proteste sind erfolglos geblieben. In der diesjährigen Badesaison sind 6000 Tauben im Schießpavillon erschossen worden. Für das nächste Jahr soll die Hinmetzelung einer noch größeren Anzahl in Aussicht genommen sein.

* [Seltenes Jagdglück.] In der Nähe von Goslar wurde letzten Freitag von einem Förster eine Wildkatze erlegt, welche die überaus seltene Länge von 1 Meter 17 Ctm. hatte.

Prag, 14. September. [Raubmord.] In der Palackystraße, einer der frequentesten Straßen des Vorortes Weinberge ist gestern der zwanzigjährigen Mehlhändlerin Nemec im Laden von einem bettelnden Stroche mit einem Hammer der Schädel zertrümmert. Der Mörder raubte 90 Gulden und entkam.

Madrid, 15. Septbr. Nach weiteren Meldungen sind die durch die Ueberschwemmung in der Stadt Consuegra angerichteten Verwüstungen noch größer, als zuerst angenommen wurde. Gegen 2000 Personen sind um das Leben gekommen, zwei Drittel der Stadt sind zerstört. Die noch stehenden Gebäude sind stark beschädigt. Zahlreiche Leichname sind noch nicht beerdigt, weshalb man den Ausbruch einer Epidemie befürchtet. Die unter der Hungersnoth leidende Bevölkerung beginnt zu plündern. (W. T.)

Washington, 12. September. [Hitze.] Letzter Tage herrschte hier eine solche Hitze, daß die 2000 Arbeiter beschäftigende Drahtfabrik theilweise den Betrieb einstellen mußte.

Schiffs-Nachrichten.

Helsingör, 13. Septbr. Der Schooner „Mathäus Rickert“, aus Marstal, von Riga nach Pontieux mit Holz, ist auf Anholt auf Grund gewesen und wurde gestern von dem Bergungsdampfer „Drogden“ hier eingebracht.

Kolding, 12. Sept. Die heute mit 4000 Faß Petroleum hier angekommene Bark „Alf“ ist bei Hesselö vom Blitz getroffen. Derselbe fuhr in den Großmast, beschädigte einen Theil der Takelung, sowie die Ruderkette und verletzte den Zimmermann.

Corunna, 12. September. Der prächtige französische Dampfer „Nantes“, von Antwerpen, Havre und Bordeaux nach Mexico und Neworleans bestimmt, ist unweit hier auf der Baldayobank gestrandet und wird wahrscheinlich total wrack werden. Die Passagiere (über

90) sind gerettet; die Besatzung befindet sich jedoch noch an Bord.

Newyork, 15. September. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer „Saale“ und der Hamburger Postdampfer „Moravia“ sind, von Bremen resp. Hamburg kommend, hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Newyork, 16. September. (W. T.) Einer Depesche des „Herald“ aus Valparaiso zufolge hat Deutschland officiell die provisorische Regierung von Chile anerkannt. Man erwartet von den anderen Mächten, daß sie diesem Beispiel bald folgen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. September.

		Crs.v.15.			Crs.v.15.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	83,50	83,70
Sept-Oktbr	230,20	230,50	Ung. 4% Grd.	89,20	89,20
Okt.-Novbr	228,00	225,75	2. Orient.-A.	—	68,20
Roggen			4% russ. A. 80	97,30	97,60
Sept-Oktbr	238,20	238,00	Lombarden	46,10	44,70
Okt.-Novbr	235,20	235,00	Franzosen ..	122,60	123,00
Petroleum			Cred.-Actien	149,10	149,50
per 2000 Pfd.			Disc.-Com..	171,80	172,00
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	145,00	144,50
Rüböl			Laurahütte.	115,00	114,50
Sept.-Okt.	62,80	63,00	Oestr. Noten	173,70	173,75
April-Mai	62,30	62,50	Russ. Noten	215,70	216,25
Spiritus			Warsch. kurz	215,35	215,90
September	59,80	59,00	London kurz	—	20,325
Sept.-Okt.	51,90	51,00	London lang	—	20,235
4% Reichs-A.	105,70	105,80	Russische 5%		
3½% do.	97,60	97,00	SW.-B. g. A.	75,90	—
3% do.	83,60	83,75	Danz. Priv.-		
4% Consols	104,60	105,00	Bank	—	—
3½% do.	97,30	97,60	D. Oelmühle	125,50	125,50
3% do.	83,60	83,80	do. Prior.	120,75	119,75
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	106,50	106,60
Pfandbr. .	94,10	94,20	do. S.-A.	57,00	57,30
do. neue ..	94,10	94,30	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	53,60	53,70	Stamm.-A.	76,75	78,75
5% do. Rente	89,60	89,50	Danz. S.-A.	100,90	100,90
4% rm. G.-R.	83,50	83,70	5% Trk. A.-A.	84,30	84,50

Fondsbörse: ermäßigt.

Hamburg, 15. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 210—225. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 215—250, russ. loco ruhig, 195—198. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 64,00. — **Spiritus** fester, per September-Oktober 38½ Br., per Oktober-Nov. 38¾ Br., per November-Dezbr. 38 Br., per April-Mai 37 Br. — **Kaffee** flau. Umsatz — Sack. — **Petroleum** nom., ruhig Standard white loco 6,20 Br., per Oktober-Dezember 6,30 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 15. Sept. **Kaffee**. Good average Santos per Septbr. 68¾, per Dezember 60½, per März 58½, per Mai 58½. Unregelmäßig.

Hamburg, 15. Septbr. **Zuckermarkt**. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per September 13,00, per Oktober-Dezbr. 12,37½, per Januar-März 12,55, per Mai 12,85. Matt.

Bremen, 15. Septbr. **Raff. Petroleum**. (Schlußbericht.) Schwach. Loco 5,95 Br.

Havre, 15. Sept. **Kaffee**. Good average Santos per September 87,00, per Dezbr. 74,50, per März 71,50. Schwach.

Frankfurt a. M., 15. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 238½, Franzosen 245, Lombarden 93½, ungar. Goldrente 89,30, Gotthardbahn 128,40, Disconto-Commandit 172,00, Dresdener Bank 133,70, Bochumer Gußstahl 110,40, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 153,30, Harpener 180,20, Hibernia 155,50, Laurahütte 110,70, 3% Portugiesen 38,20, Spanier —. Ruhig.

Wien, 15. September. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,70, do. 5% do. 102,00, do. Silberrente 90,60, 4% Goldrente 109,75, do. ungar. Goldrente 103,00, 5% Papierrente 90,40, 1860er Loose 136,75, Anglo-Aust. 152,00, Länderbank 199,25, Creditact. 275,62½, Unionbank 224,50, ungar. Creditactien 325,50, Wiener Bankverein 107,00, Böhm. Westbahn 340,00, Böhm. Nordb. 184,00, Busch. Eisenbahn 469,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 214,50, Ferd. Nordbahn 2780, Franzosen 282,75, Galizier 204,75, Lemberg-Czern. 233,50, Lombard. 102,60, Nordwestb. 203,00, Pardubitzer 178,00, Alp.-Mont.-Act. 81,80, Tabakactien 154,50, Amsterd. Wechsel 97,00, Deutsche Plätze 57,70, Londoner Wechsel 117,40, Pariser Wechsel 46,35, Napoleons 9,31, Marknoten 57,70, Russische Banknoten 1,24½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 15. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 258, per März 271. Roggen per Oktober 234, per März 244.

Antwerpen, 15. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** besser. **Roggen** schwach. **Hafer** ruhig. **Gerste** unbelebt.

Antwerpen, 15. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅛ bez. u. Br., per Sept. 15⅛ Br., per Oktbr.-Dezbr. 15½ Br., per Januar-März 15¾ Br. Loco fest, Termine flau.

Paris, 15. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Septbr. 27,10, per Okt. 27,30, per Nov.-Febr. 28,20, per Januar-April 28,70. — **Roggen** fest, per Septbr. 20,10, per Januar-April 22,30. — **Mehl** behpt., per Sept. 61,00, per Okt. 61,70, per Nov.-Febr. 63,30, per Jan.-April 64,30. — **Rüböl** matt, per Sept. 73,00, per Okt. 73,50, per Novbr.-Dezbr. 74,25, per Januar-April 76,25. — **Spiritus** behpt., per Septbr. 38,50, per Okt. 38,25, per Nov.-Dezbr. 38,25, per Januar-April 39,25. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 15. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,85, 3% Rente 96,30, 4½% Anleihe 105,85, 5% ital. Rente 90,35, österr. Goldr. 96⅞, 4% ung. Goldrente 90,06, 3% Orientanleihe 70,93, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,00, 4% unific. Aegypter 490,62, 4% span. äuß. Anleihe 72⅛, convert. Türken 17,87½, türk. Loose 63,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 403,75, Franzosen 627,50, Lombarden 240,00, Lomb. Prioritäten 315,00, Banque ottomane 555,00, Banque de Paris 777,00, Banque d'Escompte 447, Credit foncier 1286,00, do. mobilier 315, Merid.-Actien —, Panamakanal-Actien —, do. 5% Obligat. 21,00, Rio Tinto-Actien 547,50, Suezkanal-Actien 2848,00, Gaz Parisien —, Credit Lyonnais 818,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575, Transatlantique 587,00, B. de France 4570,00, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 340, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 123 7/16, Londoner Wechsel kurz 25,30, Cheques a. London 25,31½, Wechsel Amsterdam kurz 207,25, do. Wien kurz 213,75, do. Madrid kurz 463,75, C. d'Escompt 545, Robinson-Actien 62,50, Neue 3% Rente 94,47, 3% Portugiesen 38,06.

London, 15. Septbr. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Staubregen.

London, 15. Sept. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95, Br. 4% Consols 104, italienische 5% Rente 89¼, Lombarden 9½, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 97⅞, conv. Türken 17¾, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 88¾, 4% Spanier 71¾, 3½% privil. Aegypter 91⅜, 4% unific. Aegypter 96⅞, 3% garantirte Aegypter 99⅞, 4¼% ägypt. Tributanleihe 95¼, 6% cons. Mexikaner 87½, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 112½, Canada-Pacific 92⅝, De Beers-Actien neue 12, Rio Tinto 21¾, 14½% Rupees 75½, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 64½, do. 4½% äußere Goldanleihe 36, Neue 3% Reichsanleihe 82½, Silber 44⅞. Platzdiscont 2. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 11,89, Paris 25,51¼, Petersburg 24⅞.

Glasgow, 15. Septbr. **Roheisen**. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 8 d.

Liverpool, 15. Septbr. (Getreidemarkt.) Weizen circa 2 d. höher, Mehl und Mais ruhig. — Wetter: Schön.

Petersburg, 15. Sept. Wechsel auf London 95,50, do. Berlin 45,97½, do. Amsterdam —, do. Paris 36,87½, ½-Imperials 750, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 238, do. 1866 —, russ. 2. Orientanleihe 101½, do. 3. Orientanleihe 103⅜, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 144¾, Große russ. Eisenbahnen 242, russ. Südwestb.-Act. 114¼, Petersburger Discontobank 588, Petersburger intern. Handelsbank 487, Petersburger Privat-Handelsbank 275, russ. Bank für auswärt. Handel 265, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 154. Privatdiscont 4¼.

Petersburg, 15. Septbr. Productenmarkt. **Talg** loco 49,00, per August —. — **Weizen** loco 15,50. **Roggen** loco —. **Hafer** loco 5,25. **Hanf** loco 44,00. **Leinsaat** loco 15,40. — Wetter: Heiter.

Newyork, 15. Septbr. Visible Supply, an Weizen 21 936 000 Bushels, do. an Mais 8 287 000 Bushels.

Newyork, 14. September. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,81½, Cable-Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,25⅝, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 117, Canadian-Pacific-Actien 89, Central-Pacific-Act. 32¾, Chicago- u. North-Western-Actien 112⅜, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 70⅞, Illinois-Central-Act. 101⅜, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 118⅞, Louisville u. Nashville-Actien 78⅞, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 29½, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 109, Northern-Pacific-Preferred-Act. 71¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 54⅞, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 43⅝, Union-Pacific-Actien 41¼, Denver- und Rio-Grand-Prefered Actien 45, Silber-Bullion 97¾. — **Baumwolle** in Newyork 8⅝, do. in New-Orleans 8½. Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,20 bis 6,35 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,15—6,30 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,50, do. Pipeline Certificates per Okt. 56⅛. Ziemlich fest. **Schmalz** loco 7,35, do. Rohe u. Brothers 7,70. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18, Rio Nr. 7, low ord. per Okt. 13,27, per Dezbr. 11,97.

Newyork, 15. Sept. **Weizen-Verschiffungen** in der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 153 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 338 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 24 000, do. nach anderen Häfen des Continents 41 000 Qrts.

Newyork, 15. September. Wechsel auf London 4,81¼. — **Rother Weizen** loco 1,03⅝, per Sept. 1,02⅞, per Okt. 1,03⅞, per Dezbr. 1,07¼. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 63¾. — **Zucker** 4. — **Fracht** 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. September.

Weizen loco inländ. fest, Transit flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 Pfd.	188—240 M Br.	152—223 M bez.
hochbunt	126—136 Pfd.	188—240 M Br.	
hellbunt	126—134 Pfd.	188—236 M Br.	
bunt	126—132 Pfd.	180—230 M Br.	
roth	126—134 Pfd.	170—220 M Br.	
ordinär	120—136 Pfd.	165—215 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 Pfd. 177 M, zum freien Verkehr 128 Pfd. 215 M.

Auf Lieferung 126 Pfd. bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 221 M Br., 220 M Gd., do. transit 175 M bez., per Oktbr.-Nov. zum freien Verkehr 221 M Br., 220 M Gd., transit 175½ M bez., per Novbr.-Dezember transit 177 M bez., per Dezbr.-Jan. zum freien Verkehr 218 M Br., 217 M Gd., per April-Mai transit 179½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 Pfd. transit 172 M.

Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländisch 230 M, unterpoln. 188 M, transit 186 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 221 M Gd., do. transit 187½ M Gd., per Oktober-Novbr. inländ. 219 M Gd., do. transit 187½ M Gd., per Novbr.-Dezember transit 187 M Gd., per April-Mai inländisch 211 M Br., 210 M Gd., transit 185 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110 Pfd. 156 M bez., kleine 104—108 Pfd. 145—148 M bez., russ. 98—119 Pfd. 111—144 M bez., Futter- 108—110 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 223 M bez., russ. Sommer- 195—216 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 235—240 M bez., russ. Winter- 242 M bez., russ. Sommer- 216 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 168—173 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 75½ M nom., per Sept.-Okt. 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 64½ M Gd., nicht contingentirt 56 M nom., per Septbr.-Oktbr. 44 M Gd., per Novbr.-Mai 45 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 16. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bedeckt, Mittags schön. Wind: S.

Weizen. Inländischer in guter Frage bei voll behaupteten Preisen. Transit matt und waren namentlich rothe Weizen stark vernachlässigt und meistens 1—2 M billiger. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 122 Pfd. 206 M, 130 Pfd. 220 M, weiß 122 Pfd. 212 M, 129 Pfd. 220 130 Pfd. 225 M, weiß bez. 128/9 Pfd. 202, 130 Pfd. 208 M, Sommerweizen 125 Pfd. 215 M, 134 Pfd. 218 M, besetzt 130 Pfd. 212 M, für polnischen zum Transit bunt Geruch 123 Pfd. 162 M, bunt besetzt 126 Pfd. 166 M, hellbunt bezogen Geruch 116/7 Pfd. 152 M, hellbunt schmal 121/2 Pfd. 162 M, hellbunt 125 Pfd. 168 M, hochbunt 131 Pfd. 183 M, für russischen zum Transit rothbunt besetzt 128 Pfd. 168 M, bunt 126 Pfd. 166 M, glasig bunt 129/30 M 170 M, hellbunt 126 Pfd. 173 M, 125 Pfd., 126 Pfd. 174 M, 130 Pfd. 175 M, hochbunt 127/8 Pfd. und 128/9 Pfd. 177 M, roth 125 und 126 Pfd. 161 M, roth besetzt 125 Pfd. 155 M, 133 Pfd. 170 M, streng roth 129/30 Pfd. 168 M, Ghirka 130 Pfd. 170 M per Tonne.

Termine: Sept.-Okt. zum freien Verkehr 221 M Br., 220 M Gd., transit 175 M bez., Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 221 M Br., 220 M Gd., transit 175½ M bez., Novbr.-Dezbr. transit 177 M bez., Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 218 M Br., 217 M Gd., April-Mai transit 179½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 215 M, transit 177 M.

Roggen fest. Bezahlt ist polnischer zum Transit 116 Pfd. 172 M. Alles per 120 Pfd. per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 221 M Gd., transit 187½ M Gd., Oktbr.-Novbr. zum freien Verkehr 219 M Gd., transit 187½ M Gd., Novbr.-Dezember transit 187 M Gd., April-Mai inländ. 211 M Br., 210 M Gd., transit 185 M Gd. Regulirungspreis inländ. 230 M, unterpolnisch 188 M, Transit 186 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 110 Pfd. 156 M, kleine 104/5 Pfd. 145 M, 108 Pfd. 148 M, russische zum Transit 98 Pfd. 111 M, 103 Pfd. 118 M, 111 Pfd. 129 M, hell 105/6 Pfd. 130 M, 109/10 Pfd. 132 M, weiß 110 Pfd. und 111/2 Pfd. 138 M, fein weiß 107/8 Pfd. 138 M, 111 Pfd. und 112 Pfd. 144 M, Futter- 108 bis 110 M per Tonne. — **Hafer** russ. zum Transit 98 M per To. bez. — **Erbsen** russ. zum Transit Victoria 175 M per To. gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit 133 M, Sommer 210, 216 M, besetzt 195 M per To. bez. — **Raps** inländisch 235, 240 M, poln. zum Transit 242 M, russ. zum Transit Sommer 216 M per To. gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit 168, 172, 173 M per Tonne gehandelt. — **Roggenkleie** gestern 7 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 75½ M nom., per Septbr-Oktober 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 64½ M Gd., nicht contingentirter loco 56 M nom., per Sept.-Oktbr. 44 M Gd., per Novbr.-Mai 45 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 122/3 Pfd. 200, 124/5 Pfd. 205 M bez., bunter 124 Pfd. 200, russ. 128 Pfd. u. 128/9 Pfd. 165 M bez., gelber russ. 122 Pfd. 152, 125 Pfd. 153, 126 Pfd. 154,50, 128 Pfd. 159, 160, 129 Pfd. 159, 131 Pfd. 158, bes. 157, 132 Pfd. 162, 135 Pfd. 160 M bez., rother 120/1 Pfd. 198, 123/4 Pfd. 205, 129/30 Pfd. mit Roggen 195 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 115 Pfd. u. 117/8 Pfd. 212, 118/9 Pfd. 218 M per 120 Pfd., russ. ab Bahn 110 Pfd. 140, 113 Pfd. 145, 110 Pfd., 114 Pfd. u. 115 Pfd. 155, 112 Pfd., 113 Pfd. u. 114 Pfd. 160 M per 120 Pfd. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 112, 112,50, 116, 117, 118, 118,50, gestern 107, fein 120, 127 M bez. kleine russ. 106 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. 94, 95, 98, 100, 101, 102, 103, 103,50, mit Geruch 89, 90, fein 104, 105, 106, 107, schwarz 88, 90 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 123 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße russ. 136, 137, 137,50, 139, groß 175, 178, mit Käfern 153 M bez., grüne russ. 150 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 131, 132, 133 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 200, 205, 209, 210 M bez., mittle 175 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 170, 180, 190, 191, 195, 200, 205 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 158, 160, 162, 163, 164, 165, 166, gestern 150, 161 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 74½ M Br., nicht contingentirt 54½ M Br., per September nicht contigentirt 53 M Gd., per Sept.-Oktbr. nicht contingentirt 50 M Br., per Novbr.-März nicht contingentirt 48½ M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 47½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 15. Sept. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 225—233, per September-Oktober 225,50, per Oktbr.-Novbr. 222,00. **Roggen** unveränd., loco 210—232, per Sept.-Oktbr. 234,50, per Okt.-Novbr. 231,50. — Pomm. **Hafer** loco neuer 155—163. — **Rüböl** fester, per September-Oktbr. 61,70, per April-Mai 62,00. — **Spiritus** fest, loco ohne 70 M Consumsteuer 54,50, per Sept. mit 70 M Consumsteuer 54,00, per Sept.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 49,50. **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 15. Septbr. **Weizen** loco 223—240 M, per Sept.-Oktober 230,50—231—230,50 M, per Okt.-Nov. 225,50—226,50—225,75 M, per Novbr.-Dezbr. 225,50 bis 226,50—225,75 M. — **Roggen** loco 210—238 M, klamm. inländ. 215—220 M, mittel inländ. 225—228 M, guter trockner 234—237 M a. B., per September 239,50 M, per Septbr.-Oktbr. 238—238,75—238 M, per Oktober-November 234,25—235,50—235 M, per November-Dezbr. 231,25—232,50—232 M. — **Hafer** loco 155 bis 180 M, neuer ost- u. westpreuß. 157—166 M, neuer pomm. u. uckerm. 159—167 M, schles. 159 bis 167 M, feiner schlesischer 168—172 M ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 157,50—158,25—158 M, per Oktbr.-Novbr. 155,50 M nom., per Novbr-Dezbr. 154—154,75 M. — **Mais** loco 156—180 M, per September-Oktober 156,50 M nom., per Oktober-Novbr. 156,50 M nom., per Nov.-Dez. 156,50 M. — **Gerste** loco 170—210 M. — **Kartoffelmehl** loco 26,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 26,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 187 bis 195 M, Kochwaare 198—220 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,50 bis 30,00 M, Nr. 0 28,50 bis 26,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 32,50—31,50 M, ff. Marken 35,75 M, per Septbr. 32,40—32,50 M, per Sept.-Okt. 32,40—32,50 M, per Oktober-November 32,10—32,20 per November-Dezember 32,00—32,10—32,0 M. — **Petroleum** loco 23,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 62 M, per September 62,6—63,0 M, per Sept.-Oktbr. 62,6—63,0 M, per April-Mai 62,5 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 58,1 M, per September 58,1—59,2—59,0 M, per Septbr.-Oktbr. 50,6—51,2—51,0 M, per Oktbr.-Novbr. 49,5—49,9—49,8 M, per Novbr.-Dezbr. 49,0—48,9—49,3—49,2 M, per Dezbr.-Januar - M, per April-Mai 4,93—49,7—49,6 M.

Magdeburg, 15. Sept. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,30, Kornzucker excl., 88% Rendement —. Nachproducte excl., 75% Rendement 14,30. Ruhig. Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per September 13,00 Gd., 13,05 Br., per Oktober 12,42½ Gd., 12,47½ Br., per Novbr. 12,30 Gd., 12,35 Br., per Jan.-März 12,55 Gd., 12,60 Br. Still.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 14. Septbr. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 26,50—27,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 26,50—27,50 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und -Mehl 24,50—26,00 M, gelber Syrup 30,00 bis 31,00 M, Capillair-Export 31,50—32,00 M, Capillair-Syrup 31,00—31,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 30,50 bis 31,50 M, do. gelber 29,50—30,50 M, Rum-Couleur 38—39 M, Bier-Couleur 37—38 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 33,50—35,50 M, do. secunda 29,00 bis 33,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 46—48 M, do. (großstück.) 51,50—52,50 M, Hallesche u. Schlesische 51,50 bis 52,50 M, Schabestärke 36—37 M, Maisstärke 34,00—36 M, Reisstärke (Strahlen) 51,00—52,00 M, do. (Stücken) 50,00—51,00 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 15. September. Wind: W.

Angekommen: Ernst (SD.), Haye, Hamburg via Stettin, Güter. — Lindesnäs (SD.), Andersen, Königsberg, leer. — Strathbeg (SD.), Melville, Fraserburgh, Heringe. — Anna, Albertsen, Kopenhagen, Ballast. — Tryg (SD.), Hansen, Wick, Heringe. — Emma, Wilhelm, Limhamn, Kalksteine. — Robert, Jansen, Rönne, Ballast.

Gesegelt: Guldal (SD.), Berg, Peterhead, leer. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Jupiter (SD.), Juhl, Bremen via Königsberg, Güter. — Wildosala (SD.), Williams, Säfenäs leer. — Carlos (SD.), Wunderlich, Lynn, Holz.

16. September. Wind: W.

Angekommen: Maria, Käning, Jasmund, Kreide. — Wilhelm Linck, Utech, Bordeaux Ballast. — Wilhelmine, Jensen, Limhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Pomerania (SD.), Blanck, Stettin, Güter.

Plehnendorfer Kanalliste.

15. September.

Holztraften.

Stromab: 1 Traft kieferne Timbers und Schwellen, Rosenblatt-Warschau, Jedlinski-Galizien, Duske, an der Werfte bei Schichau.

Stromauf: 1 Traft kief. Timbers und Mauerlatten, Lietz und Heller-Rückfort, Joh. Hagen-Rückfort, Stobbe, Tiegenhof.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 15. September. Wasserstand: 0,72 Meter. Wind: NW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Szmarsewski, Krahn, div. Stückgüter.

Von Danzig nach Warschau: Bursche, Jck. 74 542 Kgr. Bordsteine, 6079 Kgr. Chamottmehl.

Von Danzig nach Plock: Witt, Barg, 60 000 Kgr., — Petzke, Freymuth, 76 500 Kgr. Schmiedekohlen.

Stromab:

Miklowski, Traften, Bajer u. Kirschenberg, Nowa Alexandrya, Schulitz, 17 Rundeichen, 8 Plancons, 1514 Mauerlatten, 214 Sleeper, 2359 kieferne, 7867 eichene, 2 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 16. September.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind	Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	767	SW 4	bedeckt	14	
Aberdeen	762	SSW 2	bedeckt	13	
Christiansund	754	SW 5	Regen	11	
Kopenhagen	763	W 3	heiter	11	
Stockholm	755	SW 4	wolkenlos	11	
Haparanda	757	SSO 4	bedeckt	8	
Petersburg	761	OSO 3	wolkenlos	4	
Moskau	764	N 1	bedeckt	5	
Cork Queenstown	770	W 2	bedeckt	14	
Cherbourg	771	N 3	halb bed.	15	
Helder	768	NW 2	wolkenlos	15	
Sylt	764	WNW 3	wolkig	13	
Hamburg	766	W 3	bedeckt	12	
Swinemünde	765	WSW 4	bedeckt	12	
Neufahrwasser	763	W 2	heiter	12	
Memel	760	WNW 5	halb bed.	14	
Paris	771	NW 2	wolkenlos	13	
Münster	768	WSW 3	bedeckt	11	
Karlsruhe	760	SO 2	Dunst	13	
Wiesbaden	769	still —	heiter	12	1)
München	770	NO 1	Regen	13	2)
Chemnitz	768	SSW 1	wolkig	11	
Berlin	767	W 3	halb bed.	14	3)
Wien	767	NW 2	wolkig	15	
Breslau	767	NW 1	wolkenlos	12	
Ile d'Aix	771	NNO 3	heiter	14	
Nizza	764	O 1	halb bed.	10	
Triest	764	ONO 4	wolkig	21	

1) Gestern Vorm. Regen. 2) Nachts Regen. 3) Mittags Platzregen.

Uebersicht der Witterung.

Das Hochdruckgebiet, dessen Kern vor dem Kanal liegt, erstreckt sich ostwärts über Frankreich und Deutschland hinaus, während eine Zone niedrigen Luftdruckes sich von der mittleren norwegischen Küste nach dem südwestlichen Rußland hinzieht. Unter der Herrschaft der vorwiegend westlichen und nordwestlichen Luftströmung ist das Wetter in Deutschland veränderlich und erheblich kühler, vielfach ist die Temperatur wieder unter dem Mittelwerthe herabgegangen, in Kassel und Bamberg um 5 Grad. An vielen deutschen Stationen ist Regen gefallen. Im ostdeutschen Binnenlande, sowie in Oesterreich fanden stellenweise Gewitter statt.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Therm. Celsius	Wind und Wetter.
15	4	759,1	+18,5	WSW. frisch; theilw. bed.
16	8	761,7	+12,9	WNW. leicht; wolkig.
16	12	761,8	+15,0	NW. mäßig; bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 15. September.

Die heutige Börse eröffnete in matter Haltung und mit zumeist niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet; auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten ungünstig und wirkten in Verbindung mit anderen auswärtigen Meldungen verstimmend. Zu den niedrigen Notirungen entwickelte sich hier ziemlich angeregtes Geschäft und im Verlaufe des Verkehrs trat bald eine Befestigung der Haltung hervor; nach mehrfachen kleinen Schwankungen schloß die Börse wieder fest. Der Kapitalsmarkt wies schwache Haltung für heimische solide Anlagen auf; Reichs- und preußische consol. Anleihen schwächer. Fremde, festen Zins tragende Papiere gaben anfangs durchschnittlich etwas nach, konnten sich aber weiterhin etwas befestigen; russische Anleihen und Noten zu niedrigerer Notiz ziemlich belebt. Der Privatdiscont wurde mit 3⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien zu weichenden Coursen ziemlich lebhaft und wie Franzosen später befestigt; Lombarden, Warschau-Wien lebhafter bei niedrigeren, schließlich befestigten Notirungen. Inländische Eisenbahnactien lagen matt und ruhig. Bankactien gingen nur in den Ultimowerthen lebhafter um und waren nach matter Eröffnung fester. Industriepapiere ruhig und theilweise schwächer; Montanwerthe weichend und nur vereinzelt lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,80
do. do.	3½	97,70
do. do.	3	83,75
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,00
do. do. ...	3½	97,60
do. do. ...	3	83,80
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	93,50
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	95,20
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,20
Pommersche Pfandbr. .	3½	95,90
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,90
do. do. .	3½	94,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,20
do. neue Pfandbr.	3½	94,30
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,75
Posensche do. ..	4	101,75
Preußische do. ..	4	101,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	95,00
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,20
do. do. .	4⅕	—
do. Silber-Rente .	4⅕	78,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	87,10
do. Gold-Rente ...	4	89,25
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,60
do. Rente 1883	6	104,10
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	98,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	68,25
do. 3. Orient-Anleihe	5	68,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	64,00
Poln. Pfandbriefe	5	67,00
Italienische Rente	5	89,50
Rumänische amort. Anl.	5	97,90
do. 4% Rente ..	4	83,70
Türk. Admin.-Anleihe .	5	84,50
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,80
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	89,00
do. Rente	5	85,60
do. neue Rente ..	5	85,50
Griech. Goldanl. v. 1890	5	75,00
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	73,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,10
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,60
do. do. do.	3½	92,75
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,00
do. do. do.	3½	92,90
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	101,70
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,90
Russ. Central- do.	5	89,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,75
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	134,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,25
Oesterr. Loose 1854 ...	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	321,00
do. Loose von 1860	5	119,30
do. do. 1864	—	317,75
Oldenburger Loose ...	5	125,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	—
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	161,00
do. do. von 1866	5	150,00
Ung. Loose	—	252,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	63,60
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	110,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	57,30
do. do. St.-Pr.	5	106,60
Ostpreuß. Südbahn ...	⅙	78,75
do. St.-Pr.	5	110,25
Saal-Bahn St.-A. ...	—	31,60
do. St.-Pr. ...	4¾	102,00
Stargard-Posen	4½	102,25
Weimar-Gera gar. ...	3⅔	18,10
do. St.-Pr. ...	3⅔	90,50
Galizier	4	88,90
Gotthardbahn	6⅕	128,50

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 10.89

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	88,25
Lüttich-Limburg	0,4	19,40
Oesterr. Franz.-St. ...	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	92,90
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	77,25
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	—
Russ. Südwestbahn ...	—	—
Schweiz. Unionb.	4¼	89,50
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	44,50
Warschau-Wien	18⅓	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,40
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	53,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	62,60
† do. 5% Oblig.	5	102,70
†Ungar. Nordostbahn .	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	103,00
Anatol. Bahnen	5	83,75
Brest-Grajewo	5	96,80
†Kursk-Charkow	4	91,90
†Kursk-Kiew	4	90,70
†Mosko-Rjäsan	4	90,90
†Mosko-Smolensk ...	5	99,80
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,75
†Rjäsan-Koslow ...	4	89,20
†Warschau-Terespol ..	5	99,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,25
do. do.	5	84,70

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	134,30	7¼
Berliner Handelsges. ..	132,50	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	106,10	6
Bresl. Discontbank ...	93,25	6
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	121,80	7
do. Bank	144,50	10
do. Effecten u. W. .	112,50	8
do. Reichsbank ...	141,75	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,10	6½
Disconto-Command. ..	172,00	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	77,40	—
Hamb. Commerz.-Bank	107,00	5
Hannöversche Bank ...	110,30	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,10	4
Lübecker Comm.-Bank .	114,50	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,40	—
Norddeutsche Bank ...	142,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit ..	119,30	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,75	10
Schaffhaus. Bankverein	106,75	6
Schlesischer Bankverein	112,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	155,10	6½
Danziger Oelmühle ...	125,50	13
do. Prioritäts-Act. .	120,75	11
Neufeldt-Metallwaaren .	95,50	4
Bauverein Passage ...	69,00	3
Deutsche Baugesellschaft .	77,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	206,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	222,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,25	7
Wilhelmshütte	69,75	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	58,80	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	114,50	8
Stolberg, Zink	63,50	3½
do. St.-Pr.	125,00	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 15. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,10
do.	2 Mon.	3	167,40
London	8 Tg.	2½	20,375
do.	3 Mon.	2½	20,235
Paris	8 Tg.	3	80,25
Brüssel	8 Tg.	3	80,15
do.	2 Mon.	3	79,85
Wien	8 Tg.	5	173,25
do.	2 Mon.	5	172,00
Petersburg	3 Wch.	4½	214,50
do. ...	3 Mon.	4½	213,30
Warschau	8 Tg.	5	215,90

Discont der Reichsbank 4%.

Sorten.

Dukaten	9,76
Sovereigns	20,295
20-Francs-St.	16,135
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,315
Französische Banknoten...	80,20
Oesterreichische Banknoten.	173,75
Russische Banknoten ..	216,25

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Emma mit dem Kaufmann Herrn Herrmann Schimmelpfennig in Lauenburg in Po. beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Menkewitz bei Krockow, den 14. September 1891.

D. Thymian und Frau, geb. Rulzen.

Emma Thymian,
Herrmann Schimmelpfennig,
Verlobte. (7727

Verspätet!

Verwandten und Freunden zeigen wir hiermit tiefbetrübt an, daß unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Max Flatow

in Newyork, nach vierzehntägigem Krankenlager am 13. August cr., in seinem 39. Lebensjahre gestorben ist.

Die Hinterbliebenen.

Stuhm. Mewe. Berlin. Newyork. Chicago. Denver.

Aufforderung.

Der am 8. Mai 1874 ausgefertigte fünfprozentige Pfandbrief des unterzeichneten Vereins Littr. C Nr. 2616 über 100 Thlr. gleich 300 (dreihundert) Mark ist in Folge Ausloosung vom 15. März 1886 dem Inhaber zum 1. Juli 1886 zur Baareinlösung gekündigt, jedoch bisher, wiederholter Erinnerung in öffentlichen Blättern ungeachtet, nicht präsentirt worden.

Auch sind die sämmtlichen zu dem Pfandbrief gehörigen Koupons Serie IV, deren erster am 1. Juli 1884 und deren letzter am 1. Januar 1889 fällig wurde, bisher nicht zur Einlösung gelangt.

In Gemäßheit der Kabinetsordre vom 7. September 1830 fordern wir deshalb den Inhaber des 5% Pfandbriefs Littr. C Nr. 2616 über 100 Thlr. gleich 300 Mark hiermit zum letzten Male auf, ihn spätestens im nächsten Zinstermine am 2. Januar 1892 zur Einlösung zu präsentiren, widrigenfalls auf des Inhabers Kosten das gerichtliche Aufgebot des Pfandbriefes erfolgen wird.

Danzig, d. 12. September 1891.

Danziger Hypotheken-Verein.

Die Direction
Weiß.

Auction wegen Todesfall

Johannisgasse 60.

Freitag, den 18. Septbr. cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich 1 mah. Buffet mit Marmorplatte, 1 nußb. Vertikow, Spinde, Stühle, Spiegel, Sophas, 3 Satz Betten, Wäsche, Porzellan.

W. Ewald,
Königlich vereidigter Auctionator.

Dampfer

„Ernst“,

von Hamburg eingetroffen, löscht am Packhof. (7721

Ferdinand Prowe.

D. „Alice“,

Capt. Behrenstrauch, ladet bis Freitag nach: (7703

Thorn, Wloclawek, Warschau.

Güterzuweisungen erbittet
Dampfer-Expedition „Fortuna“.

Loose zur Antisclaverei-Lotterie zu Originalpreisen,
Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie a M 1,
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (2658

Ich verreise vom 17. bis 20. September.
Dr. Weissblum.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Kasprzik.

Mehrfach an mich ergangenen Wünschen entsprechend werde von Donnerstag, d. 17. d. M. an, auch 1 Mittagssprechstunde halten u. Morgens 8—9, Mittags 12—½2, Nachmittags ½4—½5 Uhr zu sprechen sein.

Dr. G. Hinze,
Jopengasse 47.

Musikunterricht.

Violine, Violoncell u. Clavier, außerdem: Klassenunterricht für Violine. Honorar 5 M monatlich.

Friedrich Laade,
Hundegasse 119.

Musik-Unterricht.

Aufnahme neuer Schüler.
Weyher, Jopengasse 26.

Gebetbücher

für den Gottesdienst in der Neuen Synagoge sind im Gemeinde-Bureau für den Preis von 6 M zu haben. (7767
Der Vorstand.

Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen,

Poggenpfuhl Nr. 11.

Der neue Cursus beginnt Montag, den 12. Oktober, und sind wir zur Aufnahme neuer Schülerinnen, Nachmittags bereit. (7167
O. Milinowski, A. Genkler, Vorsteherinnen.

Die Zoppoter Delicatessen-Handlung

von

J. M. Kutschke, Seestrasse Nr. 12,

bleibt während des ganzen Jahres ununterbrochen geöffnet; es empfiehlt dieselbe ihre große Auswahl sämmtlicher

Delicatessen, Colonialwaaren, Südfrüchte und Conserven

in nur besten Qualitäten zu billigsten Stadt-Preisen.

Aufkündigung von Pfandbriefen des Danziger Hypotheken-Vereins.

Folgende heute ausgelooste Pfandbriefe

5 % Litt. A. Nr. 482, 2082, 2234, 2319, 2347, 2380, 2483, 2533, 2726;
- B. Nr. 915, 1444, 1502, 2819, 2955, 3977, 4134, 4187, 4292, 5037, 5131, 5175, 5317, 5389, 5530;
- C. Nr. 467, 473, 477, 587, 620, 1716, 1822, 1931, 2074, 2278, 2657, 2659, 2732, 4611, 4676, 4707, 4730, 4847, 4979, 4993, 5001, 5012, 5013, 5023, 5053;

4½ % Litt. H. Nr. 201, 775, 908, 909, 1055;
- G. Nr. 42, 106, 152, 190, 217, 329, 563;

4 % Litt. J. Nr. 84;
- F. Nr. 84, 99, 448, 468, 1462, 1636, 2031;
- E. Nr. 96, 188, 265, 312, 326, 367, 444, 445, 1001;
- D. Nr. 320, 371, 399, 401, 450, 501, 1109, 1133, 1134, 1135;

3½ % Litt. O. Nr. 58;
- N. Nr. 22, 35;
- M. Nr. 15, 409, 492;
- L. Nr. 343, 344, 416;

werden ihren Inhabern hiemit zum 2. Januar 1892 gekündigt, mit der Aufforderung, von da ab deren Nominalbetrag entweder hier bei uns oder in Berlin bei der Preuß. Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft oder in Königsberg in Pr. bei Hrn. Friedrich Laubmeyer oder in Marienwerder bei Herrn M. Hirschfeld, während der üblichen Geschäftsstunden baar in Empfang zu nehmen.

Die vorbenannten Pfandbriefe sind nebst den zugehörigen nach obigem Verfalltage fällig werdenden Coupons und Talons in coursfähigem Zustande abzuliefern; der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird von der Einlösungs-Valuta in Abzug gebracht.

Die Verzinsung der vorbezeichneten gekündigten Pfandbriefe hört mit besagtem Verfalltage auf und wird in Betreff ihrer Valuta und eventl. wegen ihrer gerichtlichen Amortisation nach § 28 unseres Statuts verfahren werden.

Restanten von früheren Loosungen sind:

5 %ige Litt. A. Nr. 2265.
- B. Nr. 3317, 4801, 4810, 4919.
- C. Nr. 325, 793, 2678, 4577, 4752, 4852, 4898.

4½ %ige Litt. H. Nr. 580.
- G. Nr. 62, 199, 344.

4 %ige Litt. F. Nr. 149, 150, 218, 572, 1061, 1209.
- E. Nr. 302, 350, 371, 619, 744.
- D. Nr. 4, 98, 366, 502, 791.

3½ %ige Litt. N. Nr. 82, 127, 300.
- M. Nr. 44.
- L. Nr. 2, 35, 346.

Danzig, den 15. September 1891. (7694

Die Direction.
Weiß.

Zu Bauzwecken.

Eisenbahnschienen, I Träger.

Größtes Lager. Billigste Preise. (2573

S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.

Atelier für Kunststickerei.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen, wie Lehrlinge bin ich in meiner Wohnung von 12—2 Uhr Mittags bereit. (7715
Agnes Bonk, 1. Damm 16.
Vom 1. Okt. an Frauengasse 50.

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen.
Leman, Langgasse 83, am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Koschere Gänse sind Donnerstag zu haban (7575
Mattenbuden 30.

Delicatessen-Handlung
C. Bodenburg.

Hasen, Rehwild, Rebhühner, Becassinen, Schnepfen.

Auf Wunsch Alles für die Küche fertig zubereitet. (7713

Dillgurken

in kleinen u. großen Gebinden, 15 bis 25 Schock, empfiehlt
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Neuen
Magdeburger Sauerkohl,
Geschälte Victoria-Erbsen,
empfing und empfiehlt
Gustav Schwarz,
Hl. Geistgasse 29. (7755

Neuen
Magdeburger Sauerkohl,
neue
Dill- u. Senfgurken,
neuen
Schleuder- u. Leckhonig,
neue
schles. Preißelbeeren
empfiehlt
Emil Hempf,
Brodbänkengasse 47.

Selbstthätige Desinfections-Apparate empfiehlt
Hans Opitz, Drogerie,
Gr. Wollwebergasse 21.

Vorzügliche
Souchong-Thee's
von 3 M per ℔ an
empfiehlt
Hans Opitz,
Drogerie, (7750
Große Wollwebergasse Nr. 21.

Melzergasse 1, 2 Tr.,
werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Echte
Teltower Rübchen,
Echte Frankfurter Bratwürste,
Braunschweiger Cervelatwurst,
Goldiner Käschen
empfing und empfiehlt
Gustav Seiltz,
21, Hundegasse 21.

Tapeten.

Grosse Auswahl in allen Preislagen.

d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.

Die Holz-Jalousienfabrik

von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. Holz-Jalousien, sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Schwedisch. Staudenroggen zur Saat,
der einzige widerstandsfähige, der in diesem Winter nicht ausgewintert ist, hat abzugeben pro Ctr. 12 M, auch in einzelnen Centnern, Gut Silberhammer bei Langfuhr. (7712

37 Stiere,

Holländer Rasse, über 9 Centner schwer, verkauft (7738
Gut Gluckau per Oliva.

Ein Schank- u. Restaurationslokal oder Gasthaus auf dem Lande wird per sofort oder 15. Oktober d. J. zu pachten gesucht. Offerten erbitte unter G. L. postlagernd Schönbaum, Kreis Danzig, einzusenden.

Die fast neue Ladeneinrichtung für Destillation mit sämmtlichen dazu gehörigen Utensilien ist zu verkaufen. (7720
Felski, Fischmarkt 45.

3000 Mark
w. z. absolut sich. St. umgeh. ges. Offerten unter Nr. 7766 in der Expedition dieser Zeitung erb.

J. Steiniger's

Möbeltransport- und Verpackungs-Geschäft,

Mitglied des deutsch-österreichischen Möbel-Transport-Verbandes, übernimmt

Umzüge in der Stadt und nach außerhalb,



sowie per Bahn, mit und ohne Umladung.

Volle Garantie, prompte Bedienung, solide Preise.
NB. Für einen Verschlußwagen wird sofort Rückfracht nach Königsberg gesucht. (7743

Knaben-Anzüge

und

Winter-Ueberzieher

empfiehlt in sehr, sehr großer Auswahl, neuen Façons und besten Stoffen

Math. Tauch,
Langgasse 28. (7719

Holländische

Hyacinthen- u. Tulpen-Zwiebeln

von den renommirtesten Blumisten Hollands, garantirt sortenrein empfiehlt in großen Massen billigst (7746
das Blumen-Import- u. Versandt-Geschäft
von
P. Baumert,
Comtoir: Hundegasse Nr. 112, parterre.

Münchener Augustinerbräu

in Gebinden und Flaschen
empfiehlt
N. Pawlikowski, Hundegasse 120.

Die
russische Caviar-Handlung
von
S. Plotkin, Danzig,
Jopengasse 36,

eröffnet mit dem heutigen Tage ihren Verkauf von frischem, grauen, grobkörnigen

Prima Astrachaner Caviar.

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5,
empfiehlt zu billigsten Preisen:



Bettgestelle
mit und ohne Polsterung, mit Drahtspiral- und Bandeisengurten, (4959
Kinderbettgestelle in hübschen Façons,
eiserne Waschtische u. emaill. Waschgeräthe,
Zimmer- und Kranken-Closets.

Moderne Kleiderstoffe,

prachtvolle Qualitäten für den Winter, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen — Proben nach außerhalb gratis und franco —

Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.

E. Flemming, Danzig,

Lange Brücke 16.

Empfehle als Vertreter zu Fabrikpreisen die berühmten (7751

Siemens' Gas-Bogenlicht-Lampen,
welche das elektrische Licht vollständig ersetzen, zur Beleuchtung von Laden-Localitäten, Restaurants ꝛc. (bedeutende Gasersparniß, helles weißes intensives Licht) an jede Gasleitung leicht ohne Kosten anzubringen.
Auf Wunsch zur Probe. Man verlange Offerten.

Große Cigarren-Auction

wegen Geschäftsaufgabe Milchkannengasse 1.

Donnerstag, den 17. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe:

200 Mille Cigarren in besseren Preislagen,

Spazierstöcke, Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen, Repositorium und Ladentisch, sowie die übrige Ladeneinrichtung gegen baare Zahlung versteigern, wozu ergebenst einlade und auch Wiederverkäufer auf diesen Termin besonders aufmerksam mache.

Der vereidigte Gerichtstaxator und Auctionator
H. Zenke,
Am Spendhause Nr. 3.
7747)

Einige 1000 leere
Cigarren-Kisten
sind billig zu verkaufen.
Wilhelm Otto.

Ein neuer eleg. Jagdwagen, steht bill. zu verk. Stadtgebiet 142.

1 gut erh. Flügel ist bill. zu verk. Baumgartscheg. 9—11, 3 Tr.

2 eleg. nußbaum Pfeilerspiegel m. Consol. u. Marmorplatten a 75 M u. 1 mahag. Büffet sind zu verkaufen Breitgasse 100ᴵᴵ.

Parquet-Plätze.

Für 2 gute nebeneinanderliegende Parquet-Plätze wird für den 10. Abend ein Theilnehmer gesucht. Adressen unter 7763 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein solider, tüchtiger
Conditor-Gehilfe,
im Garniren und Marzipanarbeiten bewandert, kann zum 1. October cr. eintreten.
Oscar Gust. Schultz,
Conditorei und Café,
Breitgasse 9. (7667

In meiner Colonial- und Delicateßwaaren-Handlung ist eine
Gehilfenstelle
zum Eintritt per 1. Oktober cr. zu besetzen. Nur wirklich leistungsfähige junge Leute mit Ia Referenzen woll. sich persönl. vorstellen.
Arnold Nahgel, (7734
Schmiedegasse Nr. 22.

Für mein Waaren-Engros- u. Agentur-Geschäft suche ich
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. (7714
Joh. Gust. Schulz,
Vorstädt. Graben 29.

Eine Mamsell für d. kalte Küche ist vom Oktober zu haben.
M. Gklomeit,Raueng. 45 pt.

Eine Wirthin, welche die feine Küche verst., k. sich sof. meld. Frauengasse 45 parterre.

Wirthinn., Stubenmädch., Köch., Kindermädchen, Ammen, Ladenmädch., Kindergärtn. und Dienstmädch., alle m. gut. Zeugn., sind zu haben Fraueng. 45 part.

Ein geb., nicht ganz j. Mädchen wünscht zur selbst. Führung d. Wirthsch. b. e. Herrn Stell. Gute Zeugn. u. Empfehl. steh. z. Seite. Adressen u. 7708 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Buchhalterin, welche 2¾ Jahre in einem Comtoir thätig und noch in Stellung, sucht anderweitig Engagement. Gefl. Off. erb. u. D. 100 postl. Elbing.

Ein älteres Mädchen
für Küche und Haus sucht zum 1. Oktbr. v. Kutschenbach-Mewe.

Ein Fräul., s. tücht. im Haush., w. jahrel. selbstst. e. großen f. Haush. geleit., wünscht Stell. zur selbstst. Führ. e. f. Haush. Off. u. 7452 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Olivaer Thor 10
ist e. herrsch. Wohnung, Saal, 2 Zimmer, Kabinet u. Zubeh., auch Eintr. in d. Garten, z. 1. Oktbr. zu verm. Näheres daselbst part. Besichtigung von 11 Uhr ab.

Bei einer anständigen Dame, Wittwe, ohne Kinder, findet eine Dame freundliche Aufnahme. Adressen unter 7744 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Dame sucht eine anständ. Pension.
Adr. u. 7686 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Pension
f. 1 Schülerin z. 1. Oktbr. wieder zu haben mit vollst. Familienanschluß, Weyher, Jopeng. 26ᴵᴵᴵ.

Hundegasse 78, parterre, ist das Comtoir von 2 Zimmern mit Gasbeleucht., z. 1. Oktbr. zu verm.

Hundegasse 78 ist e. fein möblirte Wohnung mit a. ohne Pension, a. W. Burschengel., p. Okt. z. verm.

Das Ladenlokal
Fischmarkt 45, ist vom 1. Oktober d. Jahres zu vermiethen.

Ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen Breitgasse 77, 2 Tr.

Langgasse 42
ist eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Entree, Küche und Zubehör vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Preis pro Anno M 1000. Näheres im Café Central.

Eine herrsch. Wohnung, best. a. 6 Zimmern, Badeeinrichtung und allem Zubehör, ist zu verm. Neugarten 37. (7764

Vorst. Grb. 32 I ist e. f. möbl. Z., Kab., Entr., a. W. Nebg., z. v.

Langenmarkt 22 ist d. Parterre-Wohnung, best. a. 3 Stuben nebst Zubeh., zu verm. Dieselbe eignet sich auch zu ein oder zwei Comtoire. Näheres daselbst im Friseurgeschäft. (7555

Ein fein möbl. Vorderzimmer zu verm. Pfefferstadt 24 II.

Deutsche
Colonial-Gesellschaft
Abtheilung Danzig,
Freitag, den 18. September, Abends 8½ Uhr,
Generalversammlung
in der Restauration zum Luftdichten.
Tagesordnung:
a. Geschäftsbericht.
b. Antisclaverei-Lotterie.

Ornitholog. Verein.

Donnerstag, d. 17. September, 8 Uhr,
Sitzung
im Restaurant Zum Luftdichten, Hundegasse 110ᴵ.
Tagesordnung:
1. Erledigung des in voriger Sitzung gestellten Antrages.
2. Diverses. (7748
Der Vorstand.

Kaufmänn. Verein von 1870.

Heute Abend 8½ Uhr:
General-Versammlung.
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.

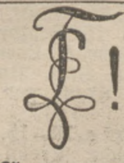
Riesengebirge.

„Zum Höcherl-Bräu“,

Hundegasse Nr. 85.
Heute Abend:
Gänseschwarzsauer, Kartoffelpuffer,
Ganz vorzügliches „Höcherl-Bräu“ empfiehlt (7749
Führer.

Tivoli-Saal.

Heute präcise 7 Uhr Abend:
Frei-Concert.



Commers alter Burschenschafter zu Danzig.

Zu dem am Sonnabend, den 26. September cr., 8 Uhr Abends in Danzig im „Kaiserhof“ stattfindenden

Commers alter Burschenschafter

beehrt sich der unterzeichnete Fest-Ausschuß ergebenst einzuladen.

Sonntag, den 27. September:
Dampferfahrt auf See.
Abfahrt 11½ Uhr Vormittags vom Johannisthore; bei ungünstiger Witterung „Frühschoppen im Bürgerbräu“ Hundegasse.

Danzig, im September 1891.
Der Fest-Ausschuß.

Danziger Stadttheater.

Eröffnung der Saison.

Freitag, den 18. Septbr. 1891.
Außer Abonnement P. P. A.
Gastspiel des Hofschauspielers
Carl Sontag.
Das zweite Gesicht.

Sonnabend, den 19. September,
1. Abonnements-Vorstellung. P. P. B.
Das zweite Gesicht.

Sonntag, 20. September 1891:
Außer Abonnement. P. P. C.
Gastspiel von Carl Sontag.
Zum ersten Male!
Die Kinder der Excellenz.

Wilhelm-Theater

Direction: Hugo Meyer.

Täglich, Abends 7½ Uhr:
Große Künstler-Vorstellung.

Gastspiel der berühmten Hochturnkünstlerinnen Missis Alexandrine Ekstp und Victoria.

Personal-Verzeichniß, Vorverkauf, Preise der Plätze, sowie alles Weitere
siehe Plakate.

Sonntag, den 20. September:
Nur kurze Zeit!
1. Gastspiel des weltberühmten Amerikaners
N. E. Kaufmann,
Besitzer der Welt-Meisterschafts-Medaille für Kunstradfahren und des Titels „Meisterfahrer der Welt“.
1. Auftreten der Liedersängerin
Frl. Helene Grossi.
Debut des
Mr. Alberti-Adolphy,
Jongleur-Equilibrist.

Welcher Jammer! Irre täglich erfolglos umher, ahnst Du auch, wie ich darunter leide?

Hierbei ein Waarenverzeichniß der Firma Potrykus & Fuchs, Danzig, Gr. Wollwebergasse 4.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.